MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

172 (27.6.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-63214

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 172. Donnerstag, 27. Juni 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger"

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger" prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers" ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers" bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schifffahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2602) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2608) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers" in Stadt und Land ist er ein **Insertions-Organ allerersten Ranges.**

Der „General-Anzeiger" ist Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Die Aachener Alexianerbrüder vor dem preußischen Abgeordnetenhause.

In Anbetracht des großen Interesses, welches man überall an dem Aachener Sensationsprozeß genommen hat, erscheint es angebracht, die vorgestrige Verhandlung des preußischen Abgeordnetenhauses über den Prozeß Mellage im Anschluß an unsern bereits gebrachten knappen Bericht ausführlicher kennen zu lernen. Die Interpellation, welche von dem nationalliberalen Abg. Sattler eingebracht worden war, hatte folgenden Wortlaut:

„Welche Maßregeln hat die königliche Staatsregierung ergriffen oder beabsichtigt sie zu ergreifen, um die in dem Prozeß Mellage zu Tage getretenen, der Menschlichkeit, den Erfordernissen der ärztlichen Wissenschaft und den Gesetzen widersprechenden Zustände in privaten oder unter Leitung von Korporationen stehenden Irren-Heilanstalten zu beseitigen und für eine durchgreifende staatliche Beaufsichtigung solcher Anstalten Sorge zu tragen?"

Auf die vom Präsidenten gestellte Anfrage erklärte sich Kultusminister Dr. Bosse sofort bereit, die Interpellation zu beantworten, worauf Dr. Sattler zur Begründung u. A. Folgendes ausführte:

Der Proceß konnte nicht verfehlen, alsbald die Besprechung im Abgeordnetenhause zur Folge zu haben. Die Rollen zwischen Ankläger und Angeklagten waren schließlich durch den Verlauf der Beweisaufnahme vollständig vertauscht. Die katholische Bevölkerung jener Gegend sieht gewiß in diesen Anstalten eine der Blüthen des kirchlichen Lebens, und doch gerieth diese Bevölkerung in die äußerste Erbitterung. Entscheidend für die Frage der heutigen Besprechung war aber der Umstand, daß eine Reihe von Staatsbehörden dabei betheiligt ist und nicht genügend auf die Durchführung der Gesetze und der Vorschriften geachtet hat. Und da ist es Sache der Landesvertretung, der Angelegenheit auf den Grund zu gehen. Die Erregung der Bevölkerung war vollauf berechtigt. Es sind Mißhandlungen an Kranken vorgekommen in einem Umfange, den wir nicht für möglich gehalten haben, und zwar an solchen Kranken, die noch mehr als andere die Rücksicht des Wärterpersonals beanspruchen können. Redner führt die einzelnen Feststellungen des Prozesses an. Zwang- und Strafmittel bei Irren sollen nur angewendet werden zum Schutze der Irren selbst; dort sind sie aber angewendet worden als Disciplinarmittel und ohne Verordnung der Aerzte. Diese Dinge sind überdies vorgekommen in einer Anstalt, die unmittelbar unter den Augen einer königlichen Regierung steht und in der von seiten der Provinzialverwaltung Kranke untergebracht waren. Durch die ärztlichen Verhältnisse, wie sie dort bestanden, ist es gekommen, daß die Kranken der Behandlung ungebildeter Leute anheim gegeben waren, die in keiner Weise den ihnen gestellten Aufgaben gewachsen waren. Die Verfügung, wonach freiwillige Pensionäre nicht ohne Zeugniß eines Arztes aufgenommen werden dürfen, ist nicht innegehalten worden. Die Revisionen sind vorher bekannt gewesen. Das ist eine Sache, die ich für unmöglich gehalten hätte. Geistliche sind widerrechtlich festgehalten worden in der Anstalt, und das schlimmste ist, daß selbst ausländische Bischöfe Geistliche, die sie unter Verschluß halten wollten, dorthin geschickt haben, weil sie nach den Gesetzen ihres eigenen Landes dazu nicht in der Lage waren. Ich kann mir nichts traurigeres denken als diese Thatsache. Wie konnte das in unserem Staate vorkommen? Das ist nur möglich gewesen durch die schon berührten Verhältnisse und durch die Nachlässigkeit der Staatsbehörden, denen die Aufsicht oblag. Mir ist es auch erstaunlich, daß die Provinzialverwaltung ihrerseits nicht eine strengere Aufsicht geübt hat. (Sehr wahr! rechts.) Der eigentliche Grund liegt aber darin, daß die Staatsbehörden ein zu großes Vertrauen in die Alexianer und ihre Klöster hatten. Das ist der Hauptgrund. Die Scheu vor einem Eingreifen in die Verhältnisse des Klosters, das war der Grund. Wir haben gehört, daß zwei Brüder des Klosters wegen Meineids verhaftet sind und eine Untersuchung veranstaltet ist. Beides ist nothwendig. Aber wir müssen doch auch verlangen, daß klargestellt wird, wie es kam, daß der Prozeß sich gegen Mellage richtete, statt gegen die Alexianer. Wie kam es, daß die Staatsanwaltschaft so oberflächlich die Sache behandelte, daß Herr Mellage der Angeklagte wurde. (Sehr wahr! rechts.) Dann müssen wir fragen, ob denn Dr. Capellmann und die andern Aerzte zur Verantwortung gezogen werden und ebenso der Kreisphysikus? (Sehr richtig!) Wie kam es ferner, daß die Regierung in Aachen auch nach der Broschüre Mellages noch eine beruhigende Erklärung abgab? Wer hat die Revision jeweils vorher bekannt gegeben? Und wie oberflächlich muß sie vorgenommen worden sein! Die Wiederkehr derartiger Zustände, die Deutschland zur Unehre gereichen, muß verhindert werden. Die Anstalt Mariaberg ist geschlossen, aber ich halte es für nöthig, daß sämmtliche Anstalten der Alexianer einer gleichen eingehenden Untersuchung unterzogen und ihnen eventuell die Aufnahme derartiger Kranker verboten werde. Sie darf sich aber nicht beschränken auf Anstalten der Alexianer, sondern muß sich ausdehnen auf sämmtliche Irrenanstalten, die unter Leitung von Congregationen, sowohl evangelischer wie katholischer Confession, stehen, sowie auf sämmtliche Privatanstalten. Die Privatanstalten müssen möglichst beseitigt werden und an ihre Stelle öffentliche Anstalten treten. Das geschäftliche Interesse kommt eben immer mit in Betracht. (Sehr richtig!) Ich möchte die Frage an die Provinzialverwaltung richten, ob der frühere Beschluß, den vierten Theil dieser Kranken an die Privatheilanstalten abzugeben, gerechtfertigt ist. Sämmtliche Irren- und Krankenanstalten müssen unter ärztliche Leitung kommen; nicht Schuster, Schneider und ehemalige Unteroffiziere können solche Anstalten leiten. Wir brauchen schärfere Bestimmungen über die Aufnahme und das Festhalten der freiwilligen Pensionäre. Der Abg. Stöcker hat sich vor einigen Jahren ein Verdienst durch den Hinweis darauf erworben. Es ist unerhört, daß auf das Attest eines einzigen Kreisphysicus hin ein Mann, der gar nicht geisteskrank ist, jahrelang dort festgehalten wird. Hier muß Abhülfe geschaffen werden. (Sehr richtig). Die schärfere Aufsicht, die ich verlangt habe, muß nicht nur auf die Irrenanstalten, sondern auch auf sämmtliche Krankenanstalten ausgedehnt werden. Diese Revisionen, wie sie bei uns bestehen, lassen außerordentlich viel zu wünschen übrig. Die Frage der Revision ist eine sehr schwierige. Wir haben viele, welche gar keine Bedeutung haben. Sie müssen ausgeführt werden von wirklich sachverständigen Leuten. Unser ganzes staatliches Medicinalbeamtenthum muß auf bessere Grundlagen gestellt werden. Wenn der Kreisphysicus nicht revidiren kann, müssen andere Beamte hingeschickt werden können. Andere Staaten sind uns voraus. Es ist eben nicht möglich, mit Beamten auszukommen, die auf ihre Privatpraxis angewiesen sind und nur im Nebenamte mit dieser wichtigen Frage betraut werden können. Deshalb erhebe ich von neuem den Ruf nach Reform der Medicinalverwaltung. Wir haben aber auch gesehen, daß bei Aerzten und den Betheiligten bis zu den Bischöfen keine ausreichende Kenntniß der gesetzlichen Bestimmungen vorhanden ist, oder wenn ihnen die Vorschriften bekannt waren, haben sie dieselben einfach übertreten. Die Regierung muß darüber, wie es mit der Gesetzeskenntniß und der Gesetzeserfüllung von Seiten der Geistlichen in allen Instanzen steht, doch ein recht wachsames Auge haben. Wenn es der Ruhm Preußens gewesen ist, daß jeder Beamte sich verpflichtet gehalten hat, die Gesetze getreu auszuführen, so sind mit diesem Ruhme die Ergebnisse des Mellage-Prozesses nicht im Einklang gewesen.

Minister Dr. Bosse erwiderte Nachstehendes:

Mein Bestreben wird sein, sachlich und angesichts der tiefen Erregung des Falles in Aachen nicht ab irato, sondern objectiv der Wahrheit in allen Stücken die Ehre zu geben. Die Erregung war mit Recht eine sehr große. Ich habe die bestimmtesten Directiven über die Maßregeln der Regierung von Karlsbad aus hierher geleitet. Ich finde es begreiflich und vollkommen berechtigt, daß die Sache hier öffentlich vor dem ganzen Lande zur Sprache gebracht wird. Was Noth thut, ist nur offene Wahrheit. Mit Vertuschen ist hier nichts geschehen, und es ist gefehlt worden. (Beifall.) Wenn ich mir sagen müßte, ich hätte Schuld daran, daß diese empörenden Dinge Jahre lang dauern konnten, so wäre mir das ein unerträglicher Gedanke. Ich habe sofort nach meinem Eintritt in das Ministerium die Berufung eines hervorragenden Psychiaters angeordnet. Der Kreisphysicus ist verpflichtet, alljährlich zweimal jede Irrenanstalt seiner Provinz zu revidiren. Die Revisionsprotocolle von Mariaberg sind jedes Jahr eingereicht und zur Kenntniß des Ministeriums gelangt. Diese Berichte enthalten keine Ausstellungen irgendwelcher Art. (Große Heiterkeit.) Ordnung und Reinlichkeit wird gelobt (große Heiterkeit), die Kost wird als gut bezeichnet. (Heiterkeit.) Nur einmal im Berichte 90 wird erwähnt, daß ein Theil des Kellers nicht frei sei von übeln Gerüchen u. s. f. (Heiterkeit.) Im Jahre 1892 heißt es, daß alle neuen Erfindungen und Verbesserungen in Anwendung sind. (Große Heiterkeit.) Auch der regelmäßige Bericht zu 1894 findet zu Ausständen keinen Anlaß. Sie werden mir zugeben, daß auf Grund dieser Berichte für den Minister auch nicht der Schatten eines Anlasses vorlag, einzugreifen. (Sehr wahr! rechts.) Nicht das Vertrauen auf die Alexianer ist es gewesen, sondern das Vertrauen auf die Organe unserer Behörden. Haben wir uns in diesem Vertrauen geirrt, und darüber werden ernsteste und strengste Untersuchungen geführt werden, so versichere ich sie, wird, was an Schuld vorliegt, nicht nur nicht ungerügt, sondern nicht ungesühnt bleiben. (Bravo) Wir haben auf Grund der Zeitungsberichte und der Broschüren schon im November 1894 Berichte eingefordert. Der Bericht der Regierung vom 9. November sagt: die Anstalt mache einen guten Eindruck, auch seien Fälle von Mißhandlungen nicht bekannt geworden. Ein Mißstand sei allerdings, daß kein Arzt in der Anstalt sei. Darauf habe ich umgehend verfügt, ich sei mit der Aufforderung an das Alexianerkloster, daß ein Arzt angestellt werde, vollkommen einverstanden, aber ich halte es nicht für nützlich, und das nehme ich auch auf mich, dies zu thun, so lange die Untersuchung noch schwebe, weil daraus der Schluß gezogen werden könne, daß die Staatsverwaltung irgendwie den Thatbestand verdunkelt habe. Ich habe vorhin ein Telegramm bekommen, daß die Provinzialverwaltung die Anstalt pachtweise übernimmt und damit ist dieser Fall erledigt. Die beiden Alexianer-Anstalten in Crefeld und Köln seien jetzt ebenfalls untersucht worden; es seien aber keine Mißstände hervorgetreten. Sämmtliche katholische und evangelische Irrenanstalten würden jetzt einer solchen Revision unterzogen. Die Hauptsache sei, fährt der Minister fort, strenge Beaufsichtigung der Krankenbehandlung und des Krankenpersonals. Die Geistlichen sollen nicht ganz von der Krankenpflege ausgeschlossen werden, aber sie sollen einer strengen Controle seitens des Arztes unterliegen. Auch soll eine Besuchskommission gebildet werden aus einem Medicinalrath, einem administrativen Regierungsbeamten und einem Psychiater, welche Gewähr für eine strengere Revision geben. Er bedaure die Zustände auf Mariaberg aufs tiefste vom patriotischen und humanen Standpunkt aus. Es werde alles mögliche geschehen, um eine Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse zu verhüten. Hätten sich die Regierungsbeamten eines Fehlers schuldig gemacht, so würde dieser unnachsichtlich gerügt werden. Seit 1892 sind die Arbeiten über die Reformen eingeleitet, und daß sie sich so lange hinzogen, ergab sich einfach aus der Unmöglichkeit, zu einem bestimmten Beschlusse zu kommen, ohne eine entsprechende Statistik. Diese ist in bestem Zuge. Die Aufnahme in Privatanstalten soll nicht auf Grund eines einzelnen Privatarztes erfolgen, sondern es muß immer ein zweiter beamteter Arzt zugezogen werden, endlich muß eine genügende Einwirkung des Arztes auf Behandlung der Kranken und auf das Personal gesichert werden. Das fehlte bisher. Wären in Mariaberg auch psychiatrisch ganz ausgebildete Aerzte gewesen, sie hätten gar nicht den nöthigen Einfluß auf die Direction gehabt.

Den Schluß möge ein Passus aus der Rede des ultramontanen Dr. Porsch bilden, der u. A. sagte:

Zugeben muß ich, daß durch das Erkenntniß festgestellt ist, daß ganz grobe Ausschreitungen vorgekommen sind und ich nehme gar keinen Anstand, ganz ausdrücklich zu erklären, (Hört! hört! links) — ja, haben Sie das von mir anders erwartet? (Heiterkeit.), daß ich das auf das Lebhafteste bedauere, umsomehr, als es sich um eine kirchliche Korporation handelt. Aber auch im Alexianerkloster sind keine Engel, sondern Menschen, und räudige Schafe hat es bei allen Parteien, auch hier im Hause gegeben. (Sehr wahr! im Zentrum.) Auch wir wünschen, daß eine Bestrafung der Schuldigen stattfindet, aber ich kann nicht zugeben, daß solche Vorgänge nur in Mariaberg vorgekommen sind. Ich habe eine Menge von Mittheilungen erhalten, wonach in einer Reihe von Privatanstalten haarsträubende Dinge vorgekommen sind. (Unruhe. Rufe: Namen nennen.) Ich muß aus gewissen Rücksichten Anstand nehmen, das zu thun. (Lachen.) Außerdem habe ich nur bis 1/2 6 Uhr Zeit. (Große Heiterkeit.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Juni.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß vom 15. Juni, der bestimmt, daß für die Unterhaltung des Betriebes des Nordostseekanals am 1. Juli eine dem Reichsamte des Innern unmittelbar nachgeordnete Reichsbehörde unter der Bezeichnung „Kaiserliches Kanalamt" mit dem Sitz in Kiel errichtet werde.

Der Bund der Landwirthe, Abtheilung Pfalz, hat in der Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes der Abtheilung Pfalz am Sonntag, den 16. Juni zu Neustadt a. d. H. die besonderen Aufgaben des Bundes der Landwirthe in der Pfalz wie folgt festgesetzt und

MARCHIVUM

beschlossen. Der Bund will: 1. Umwandlung der isolirten Lateinschulen in Realschulen und landwirthschaftliche Mittelschulen; 2. Förderung des Ausbaues des Pfälz. Eisenbahnnetzes, Beseitigung des demselben hindernden kapitalistischen Einflusses und darum Verstaatlichung der Pfälz. Eisenbahnen; 3. Uebernahme der Distriktsstraßen durch den Staat; 4. Heranziehung der Einkommensteuer zu den Distriktsumlagen derjenigen Steuerpflichtigen von 4 Mark und darüber; 5. Entschädigung der Verluste aus Maul- und Klauenseuche, Tuberkulose und Schweinepest direkt durch den Staat im Wege der Errichtung von Viehversicherungsverbänden mit Staatssubvention; 6. Erleichterung und Verbilligung des landwirthschaftlichen Realkredits und Schaffung eines Kreditinstituts mit dem Rechte der Pfandbriefausgabe; Erlaß einer besseren Hypothekenordnung; 7. Regelung des Heimathrechtes und Unterstützungswohnsitzes zwecks Entlastung der Landgemeinden; 8. Erlaß eines Spezialgesetzes gegen die Verfälschung der Dünger- und Futtermittel; 9. Weitere Erleichterungen auf dem Gebiete des Gebührenswesens, soweit es sich um land- und forstwirthschaftlich benützten Grund und Boden handelt, unter Berücksichtigung der auf demselben lastenden Schulden, Reform der direkten Steuern und Beseitigung der Doppelbesteuerung; 10. Die Errichtung von Getreidesilos unter genossenschaftlicher und distriktlicher Beihilfe mit staatlicher Zinsgarantie der aufgewendeten Mittel. Die Mitglieder des Bundes werden schließlich aufgefordert, nun ihrerseits auch für diese Forderungen einzutreten und namentlich bei etwaigen Landtags- und Landrathswahlen nur solche Vertreter zu wählen, welche für diese Forderungen einzutreten gewillt sind.

Der rheinische Provinzialausschuß hat sich gestern mit der Aachener Alexianeranstalt befaßt und nachstehende Anträge des Landesdirektors berathen: 1. Die Alexianeranstalt „Mariaberg" mit Inventar und allem Zubehör auf die Dauer von 2 Jahren mit einem Ankaufsrechte der Provinz für 35,000 Mark jährlich anzupachten, daselbst eine Provinzial-Irrenpflegeanstalt unter ärztlicher Leitung und mit weltlichem Wirthschafts- und Pflegepersonal für die Dauer des Pachtvertrages zu errichten und diese Anstalt dem Reglement über die Leitung und Verwaltung der in der Rheinprovinz vorhandenen Provinzial-Irrenheil- und Pflegeanstalten vom 12. Dezember 1890 bezw. 31. Juli 1891 zu unterstellen; 2. in der Pflegeanstalt Mariaberg die bis jetzt von den Alexianern zu Aachen für Rechnung des Landarmenverbandes verpflegten Geisteskranken zu belassen und der Anstalt bis zur vollen Belegung weitere unheilbare Geisteskranke aus den Provincial Heil- und Pflegeanstalten überweisen zu lassen; 3. die in den Anstalten zu Aachen und Mariaberg befindlichen, nicht geisteskranken erwachsenen Epileptiker nach dem Landarmenhause zu Trier, wo durch Entlassung von Orisormen und Ueberführung von Landarmen nach dem Landarmenhause zu Brauweiler Raum geschaffen werden soll, überzuführen; 4. die blödsinnigen und epileptischen Knaben unter 16 Jahren nach der Idioten-Anstalt zu Huttrop bei Essen sowie andern Erziehungsanstalten nach Auswahl des Landesdirektors überbringen zu lassen; 5. den Landesdirektor mit der Ausführung der bevorstehenden Beschlüsse zu beauftragen und denselben insbesondere zu ermächtigen, den Dr. Gotlob mit den Geschäften des Direktors und den Dr. Flügge mit den Geschäften des Assistenzarztes der Pflegeanstalt Mariaberg zu betrauen, sowie den Verwalter, die erforderlichen Unterbeamten einschließlich Oberwärter, Köchin u. s. w. vorläufig anzustellen, endlich 6. die auf Kosten des Landarmenverbandes in den Alexianeranstalten zu Lindenthal, M.-Gladbach und Crefeld befindlichen Kranken einstweilen dort zu belassen, jedoch von dem Abschlusse eines Verpflegungsvertrages auf Grund der Normativvorschriften abzusehen. Der Provincialausschuß nahm unter völliger Billigung aller bisherigen vorläufigen Maßnahmen des Landesdirektors dessen Anträge mit folgenden Abänderungen an: a) der Pachtvertrag soll abgeschlossen werden mit der Bedingung, daß der Provincialausschuß das Recht zur Verlängerung des Pachtverhältnisses bis zu vier Jahren hat; b) es soll eine Besichtigung der Anstalt Mariaberg in der ersten Hälfte des Monats Juli ds. J. seitens des Provincialausschusses stattfinden zur Prüfung der Frage, ob die Anstalt zu dauernder Benutzung als Provincialanstalt geeignet ist; c) für den Fall, daß dem Kauf der Anstalt infolge der Besichtigung nicht näher getreten werden könne, soll in nächster Sitzung über die Frage beschlossen werden, in welcher Weise für Mariaberg Ersatz durch Errichtung einer neuen Provincialanstalt zu beschaffen ist.

Der Vertreter des „Pariser Gaulois" bei den Kieler Festen meldet nach Aeußerungen eines der höchsten Offiziere der deutschen Flotte, der Kaiser habe sich bei drei Gelegenheiten in schmeichelhafter Weise über die gute Haltung, Zucht und Ordnung des französischen Geschwaders ausgesprochen und bei dem vom Prinzen Heinrich gegebenen Festmahl sein Bedauern darüber geäußert, daß die Trauer um den Präsidenten Carnot die Rückkehr des Geschwaders vor Schluß der Feste nöthig mache. Wenn die französische Abtheilung den Trauertag in Kiel verbracht hatte, würde der Kaiser Befehl ertheilt haben, daß sämmtliche im Hafen befindlichen Schiffe die Flaggen halbmast führen und die französische Flagge beflaggen. Auf eine Frage des Berichterstatters bestätigte der deutsche Gewährsmann, es sei zwar nicht amtlich festgestellt aber richtig, daß im nächsten Frühjahr ein deutsches Geschwader, bestehend aus der Hälfte der verfügbaren Schiffe, den in Kiel vertretenen Mächten einen Gegenbesuch abstatten solle. Für Frankreich würden besondere Verfügungen getroffen und wahrscheinlich würde entweder Admiral Knorr oder Reiche mit der „Bayern" und „Sachsen" in Brest oder Cherbourg einlaufen und dem Präsidenten der Republik einen eigenhändigen Brief des Kaisers und den Schwarzen Adler-Orden überbringen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. Juni 1895.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 21. Juni.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Behufs Ermöglichung einer zweckmäßigen Bebauung des Riedfeldes jenseits Neckars ist eine Zusammenlegung der Grundstücke geboten. Nach langen und eingehenden Erörterungen wurde nun mit den betheiligten Grundbesitzern ein Projekt vereinbart, das zunächst dem Ortsgesundheitsrath zur Begutachtung in gesundheitlicher Hinsicht überwiesen wird.

Zu Referenten für die Vorlage an den Bürgerausschuß betr. die Herstellung der Münzstraße werden die Herren Bürgermeister Bräunig und Stadtrath Ludwig ernannt.

An Stelle des verhinderten Herrn Stadtraths Reuling übernimmt Herr Stadtrath Ludwig das Correferat zu folgenden Vorlagen an den Bürgerausschuß:

a) Herstellung der Kurfürstenstraße;
b) Ausbau der Paradeplatzstatue.

Es werden folgende Verträge über Lieferung von Granitrandsteinen genehmigt, nämlich mit den Firmen: 1. Albert Dattler & Co. in Kandern, 2. Otto Ehmüller hier, 3. Werle & Hartmann hier, 4. Granitwerk Meltbocus in Zwingenberg.

Zur Vornahme der am Dienstag, den 25. d. Mts., Nachmittags von 2¾—3¼ Uhr im Rathhause stattfindenden Ergänzungswahl in das Stadtverordneten-Collegium werden als Wahlkommissäre bestellt die Herren: Bürgermeister Bräunig, Vorsitzender, Stadtrath Freytag und Stadtrath Sperling.

Für den Pensionsfond des Großh. Hof- und National-Theaters wurde der Entwurf eines neuen Statuts vorgelegt, welcher mit einigen Aenderungen durch den Stadtrath genehmigt worden ist. Der Entwurf ist zunächst den Pensionsanstaltsmitgliedern zur Zustimmung vorzulegen.

Der Neuanstrich der Feuermelder wird im Submissionswege dem Herrn Tünchermeister Stefan Mozin hier übertragen.

Für einige neu zur Landesbrandkasse eingeschätzte Gebäude werden die Kaufwerthe festgesetzt.

Zwei Wirthschaftsgesuche sind befürwortend Großh. Bezirksamt vorzulegen.

Es wurden für das Schuljahr Ostern 1895/96 im Ganzen 160 Gesuche um Befreiung vom Schulgeld an der Bürgerschule eingereicht, welche unter Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse der Eltern, sowie der Noten der Schüler in Fleiß und Leistung nach Anhörung der betreffenden Klassenlehrer und des Rektorats wie folgt verbeschieden wurden: ganz befreit werden 94 Schüler, hälftig befreit werden 26 Schüler, nicht befreit werden 40 Schüler.

Nach Mittheilung Großh. General-Direktion der Staatseisenbahnen wird vom 20. Juni ds. Js. ab, der Schnellzug 12a Karlsruhe-Mannheim (Karlsruhe Hauptbahnhof ab 5 Uhr 56 Minuten Nachmittags) fahrplanmäßig zum Einsteigen von Reisenden — nicht aber auch zum Aussteigen — auf Station Hockenheim anhalten. Die Abfahrt des Zuges von Hockenheim erfolgt um 6 Uhr 35 Nachmittags.

---

* **Der Großherzog von Baden** stattete gestern der Ausstellung in Straßburg einen Besuch ab. Der Fürst wurde vom Statthalter von Elsaß-Lothringen, dem Erbprinzen, sowie dem Bürgermeister Back und von Herren des Ausstellungskomités empfangen. Die Führung durch die Ausstellung übernahmen der Statthalter sowie Direktor Hoff. Der Großherzog unterzog alle Gegenstände einer eingehenden Besichtigung und versprach, den Besuch zu wiederholen, da es nicht möglich sei, an einem Tage Alles in Augenschein zu nehmen. Viele der badischen Aussteller kannte der Großherzog persönlich und sprach sie an.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Verwaltungsassistent Konrad Zimmermann beim Landesgefängnisse Freiburg wurde unter Ernennung desselben zum Buchhalter an das Landesgefängniß Bruchsal versetzt und dem Finanzassistenten Karl Edmund Neumann z. Z. Erster Gehilfe beim Großh. Finanzamt Donaueschingen, die etatmäßige Amtsstelle eines Verwaltungsassistenten beim Landesgefängniß Freiburg übertragen. Registr. Fr. Müller beim Amtsgerichte Mannheim wurde zum Gerichtsschr. beim Amtsgerichte Karlsruhe ernannt. Aktuar Jakob Friedrich Jos. Beutel beim Amtsgericht Mannheim wurde zum Registrator bei diesem Gericht ernannt. Stationsverwalter Georg Wisser in Titisee nach Haltingen, Expeditionsassistent Friedrich Volk in Hausach zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Titisee und Expeditionsassistent Ludwig Bohmer bei Großh. Betriebsinspektor in Freiburg zur Centralverwaltung in Karlsruhe versetzt.

* **In der 56. Sitzung der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen und des Ausschusses der Verkehrs-Interessenten,** welche dieser Tage in Straßburg stattfand, gelangten, wie uns geschrieben wird, folgende zur Berathung gestellten Anträge zur Annahme: 1. Bei der Beförderung von Weinmost ist für die Zukunft der Vogel'sche Sicherheits-Transportspund zu verwenden und wird der Wortlaut II Ziffer 2 zu § 58 der Verkehrsordnung dementsprechend abgeändert. 2. Bei Aufgabe von Fahrzeugen als Eilgut werden statt der Sätze der allgemeinen Stückgutklasse die Sätze der Eilstückgutklasse künftig angewendet. 3. Bei der Frachtberechnung für auf Bahngeleisen laufenden Kippwagen wurde beschlossen, daß die seitherigen Frachtsätze auch bei gleichzeitiger Aufgabe der von einander getrennten Ober- und Untergestelle zur Anwendung kommen. 4. Der Position „Waffen" im Verzeichniß II der Eisen- und Stahlwaaren des Spezialtarifs II wurde folgende Fassung gegeben: „Waffen, als Hieb-, Stich- und Handfeuerwaffen aller Art". 5. Der Antrag auf Aenderung der Position „Lumpen, gebrauchte Packtücher und Umhüllungen" (hierunter fallen gebrauchte Emballagen auch dann, wenn sie mit Packstroh, Heu oder dergl. gefüllt, oder wenn in dieselben gebrauchte leere Emballagen lose eingestellt oder verpackt sind) wurde von der Tarifkommission angenommen, von dem Ausschuß der Verkehrs-Interessenten jedoch abgelehnt. 6. Die Position „Schiefer" des Spezialtarifs III wurde präziser gefaßt, insbesondere, daß „geschliffene und polirte Schieferplättchen" bei der Frachtberechnung mitzubeachten sind. 7. Die Position „Stühle hölzerne" wurde durch Aufnahme von „Stuhlgestellen" in das Verzeichniß der sperrigen Güter

---

Die „Agonie-Spalte."

Die zweite Spalte auf der ersten Seite der englischen Zeitungen ist für mich immer die interessanteste. In London nennt man sie kurzweg die „Agonie-Spalte", eine Bezeichnung, die dem praktischen Engländer alle Ehre macht, denn, was man dort jahraus, jahrein zwischen den gedruckten Zeilen an Herzweh, an Schmerz und Trostlosigkeit, ohne besondere Einbildungskraft, herausbuchstabiren kann, kann dem Leser vor der Zeit die Haare grau machen. Was für eine Fülle von Mitgefühl, so plaudert der dortige Correspondent der „Köln. Zeitung", erregt z. B. die Anzeige, die der „Times" entnommen ist: „Beatrice! Kehre ums Himmels willen zu deiner unglücklichen Mutter zurück. Vergib ihr, wie du selbst Vergebung zu erhalten hoffst. Sie trieb dich zur That und muß schwer, zu schwer dafür büßen. Habe Mitleid!" Wer weiß, vielleicht kommt die Reue der Mutter zu spät; die Tochter ist auf dem Straßenpflaster von London zur Dirne geworden, oder die Wellen der Themse spülen ihren Leichnam der See zu. Dies ist in der Regel die einzige Wahl, welche die grausame „Mutter London" den unglücklichen Frauenzimmern läßt. Es mag genügen, anzuführen, daß die Zahl der Dirnen in London auf 80,000 berechnet wird und daß im Jahre 1893 dem Polizeiberichte zufolge, von 28,269 vermißten Personen nur 14,000 durch die Polizei ihren Verwandten wieder zugestellt wurden. Die Zahl der Söhne, die dem Elternhause entfliehen, ist natürlich weit größer, als die der Töchter, und die Schmerzensrufe nach Dick, Tom und Harry stehen im Verhältnisse von 100 zu 1 im Vergleiche mit denen nach Polly, Mary und Annie. Hier führe ich einige an, die alle während der drei letzten Monate veröffentlicht wurden: „Frank! Kehre nach Manchester zurück. Vater vergibt dir. — Donnie! Vater geht Ende des Monats weg. Komme sofort nach E. Court. Deine letzte Gelegenheit, das Vergangene wieder gut zu machen. — U.! Deine Flucht hat deinen Vater zum Selbstmord veranlaßt. Du kannst dich deiner That freuen. Du bist ja nun der lachende Erbe 2c. Eine andere Art von Anzeigen sind die von Ehefrauen an ihre Männer, denen das Joch der Ehe zu schwer wurde und die deshalb schleunigst das Weite gesucht. Hier ein Beispiel: „Bill! Kehre zurück zu mir, theures Herz, und befreie mich von dieser entsetzlichen Ungewißheit. Mein Vertrauen zu dir ist unvergänglich. Theuerster, denke an den Sonntag zu H., als wir getraut wurden. Bitte, bitte, schreibe wenigstens an deine arme Frau." — Ein anderes lautet: „Deine Frau am Sterben. Beabsichtigst du, sie noch einmal in diesem Leben zu sehen, dann eile zur Stelle. Deine Mutter." — Der rührendste Aufruf ist wohl dieser — vorausgesetzt, daß man sich ein kleines Mädchen als die Einsenderin vorstellt: „Theurer Papa! Bin allein auf der Welt. Mutter nach deinem Verschwinden mit H. durchgegangen. Komm, o komm zu deiner Ethel." Daß die Schwiegermutter auch viel auf dem Gewissen hat, beweisen folgende Zeilen: „Willie! Kehre um Gotteswillen sofort zurück. Deine Schwiegermutter ist endlich abgereist. Die Nachbarn wissen noch nichts über dein Verschwinden; ich kann es aber nicht lange mehr geheim halten." — Am häufigsten aber sind die Liebhaber in der Seufzerspalte vertreten. Da sind zuerst die Schmachtenden, die einander zum ersten Mal in der Eisenbahn, Omnibus 2c. gesehen und verloren haben. Folgende Anzeige erschien vor einiger Zeit im „Standard": „Grüner Anzug. Will die Dame im grünen Anzug, die am Montag in einer Abtheilung 1. Klasse im Zuge von 2 Uhr 30 auf der London und North-West-Eisenbahn fuhr, auf der Mansion House-Station ausstieg und von da einen Omnibus nach der Bank von England benutzte, gefälligst ihre Adresse an den Herrn übermitteln, der auf der Blackfriars-Station einstieg?" Der Herr scheint auch nicht im geringsten sein Wohlgefallen an besagter Dame so ganz pro bono publico kundzuthun, denn er gibt seinen Namen und seine volle Adresse. Aber auch die Damen fangen Feuer leichter, als man sich es in einem so nüchternen Lande wie England denken sollte. Hier einige Beispiele: „Vis-à-vis. Die Dame im Hansom-Cab vom Sonnabend bedauert, daß sie sich Ihr Mißvergnügen zugezogen. Ihr Benehmen verhinderte sie, Sie anzureden. Querelle d'Allemand. Savage."

Am häufigsten sind, wie man sich denken kann, die Anzeigen der Liebhaber und Geliebten. Die seufzen hier einander zu, daß dem Hagestolzen die Schamröthe ins Gesicht getrieben wird. Hier gebe ich als erste Probe dieses Liebesweines folgenden Tropfen, der mir um so besser mundete, als ein Landsmann ihn zubereitet hat: „Wilhelm, der Sieger! Mein Cäsar! Mein deutsches Beau ideal! Auf den Knien bitte ich dich, komme sofort! Dein Wunsch mein Gesetz. Vergib meinen Eigensinn; ich liebte dich immerdar. Von deinem elektrischen Meteor." Hier ein Aufruf an einen gewissen Roy: „Geliebter! Ich bin sehr unglücklich, denn ich befürchte, du bist krank. Erhielt keine Antwort auf meinen letzten Brief, in welchem ich mich entschuldigte und dich früh am 21. zu treffen versprach. Bitte, lieber Wilhelm, antworte sofort. Du weißt, wie theuer du mir bist." Des armen Wilhelms Antwort wurde von dem galanten Angestellten der Expedition gleich unter diese Anzeige eingerückt und lautete: „Roy. Bin krank, sehr krank. Werde dir schreiben, wenn es mir besser geht. Fürchte, werde dich auf Monate hin nicht sehen können. Will." Nach all diesen Süßigkeiten ist es aber erfrischend, ein wenig Blausäure zur Abwechselung vorzufinden. „Riviera. Du sagst, du verabscheuest den alten Humbug, heuchelst aber trotzdem Liebe für ihn. Ich muß daher befürchten, daß du, Süße, bist, was er ist — ein Humbug." Ebenso wenig zartfühlend ist eine Dame, die kurz und bündig schreibt: „Ich habe deine Adresse ausfindig gemacht. Schreibst du mir nicht sofort, so suche ich dich in deiner Wohnung auf. Du weißt, ich lasse nicht mit mir spaßen. Dein Schatz." Wer weiß, ob diese Zeilen nicht eine schreckliche Tragödie bergen, deren letzter Act im Gerichtshofe für Bruch des Eheversprechens oder Ehescheidungen abgespielt wird? Jedenfalls ist der Besitzer obigen Schatzes wenig beneidenswerth. — Es gebricht mir an Raum, weitere Beispiele dieser Art anzuführen, denn noch harrt der Erledigung eine andere Gattung, die ich einfach als „Vermischtes" bezeichnen will. Da sind zuerst die Dichter, die sich in der Seufzerecke in heißen Liebesergüssen ergehen, und etwa zwei Schilling die Zeile für das Vorrecht, ihre Schmerzenskinder hier am Leben zu erhalten, zu bezahlen haben; denn die Spalte ist wohl die theuerste in sämmtlichen Zeitungen. Ich verschone den geehrten Leser mit einem Auszuge: die Gedichte sind schlecht genug im Original und würden ihm in der Uebersetzung nur heftiges Magenweh verursachen. An diese reihen sich die religiösen Aufrufe. Seit Jahren schon erscheint regelmäßig ein solcher Aufruf von einem Pfarrer in der „Times"; was er aber bedeutet, muß jeder Leser sich selbst auslegen: „Opfer! Der Punkt, welcher der Lösung harrt! Ist es wahr, daß Gott das Blut Christi als Sühnopfer forderte, wie es die römische und andere Kirchen behaupten? Pfarrer H.", und dann folgt die volle Adresse. Ein anderer geistlicher Herr setzt einmal im Vierteljahre die Lesewelt in Schrecken, indem er sorgfältig die Offenbarung Johannis auslegt und den Anfang des Millenniums für das Jahr 1908 voraussagt; der Mann soll jetzt reich sein. Ein gelehrter und sonst sehr gebildeter Forscher erwarb sich einen Namen, indem er in fettgedruckten Buchstaben 100 £. dem Manne anbot, der ihm auf der Ebene von Salisbury beweisen könne, daß die Erde rund sei; er selbst war nämlich überzeugt und bewies es, daß unsere Mutter Erde flach sei wie ein Pfannkuchen. Dann erscheinen viele Erlasse an Smith, Brown und Robinson, zu deutsch Schulze und Müller, denen Geld hinterlassen worden ist und die Dank ihrer grauenerregenden Nachlässigkeit noch des Stoßseufzers des Familien-Anwalts in der „Times" bedürfen, ehe sie die knitternden Banknoten einzuheimsen geruhen. Endlich sind noch die geschäftlichen Anzeigen zu erwähnen, wie z. B. die eines Seifensieders, der 100 £. dem zur Belohnung anbietet, der nachweist, daß seine Seife nicht die beste in der Welt ist.

MARCHIVUM

aufgenommen. 8. Ebenso wurden Zinkornamenten in das gleiche Verzeichniß aufgenommen. 9. Fensterglas und ungeschliffene Glastafeln wurden ebenfalls in das gleiche Verzeichniß aufgenommen. 10. In Spezialtarif III wurden einverleibt: Thierflechsen und Amoniakwasser. — Abgelehnt wurden folgende Anträge: Die Aufhebung des Sperrigkeitszuschlags für Kinderwagen. Die Frachtberechnung für Geschoßtransportkasten und andere zur Beförderung militärischer Munition besonders eingerichteter Kasten. Die Beförderung von Hohlglaswaaren in Säcken und Lattenkisten in gedeckten Güterwagen. Die Versetzung von Buntkattun und Bastlumpen (Halblumpen aus Jutegeweben) in den Spezialtarif III und endlich die Aufnahme von Porzellankapselerde in die Position „Erde" und Schlempekompostdünger in die Position „Düngemittel" des Spezialtarifs III und erstere unter die bedeckt zu befördernden Güter. — Von der Tagesordnung abgesetzt wurden die Anträge: Tarifbestimmungen für Biergefäßwagen und Bastabfällen sowie die Aufnahme von Aetzkalilauge in Spezialtarif I. Wir fügen hier noch bei, daß alle Beschlüsse bis zu ihrer Verwirklichung noch der Bestätigung der in der Regel im Dezember jeden Jahres stattfindenden Konferenz der deutschen Eisenbahnen bedürfen. Die nächste Sitzung der Tarifkommission findet am 21. September in Kiel statt.

* **Ergebnisse der Volks- und Gewerbezählung.** Rastatt: 8071 Zivil-Einwohner und 4792 Militärpersonen, gegen 1890 7593 Zivil- und 3964 Militärpersonen. — Edingen: 979 weibliche, 924 männliche, zusammen 1903. Hiervon 1164 evangelisch, 738 katholisch, 1 jüdisch. Zunahme 218. — Donaueschingen: 3782, Zunahme 186. — Baden-Baden: 14,895, Zunahme 1098. — Schwetzingen: 5406, Zunahme 320. — Singen: 2513, Zunahme 300. — Freiburg: 52,710. — Konstanz: 18127, Zunahme 1625. — Badenburg: 3357, davon 1606 männliche und 1751 weibliche; Zunahme 73. — Mundenheim: 5011, Zunahme 922. — Oggersheim: 4941, Zunahme 403. — Dürkheim: 3191 weibliche, 2921 männliche. — Schwetzingen: 5406, Zunahme 320. — Bruchsal: 12384, Zunahme 482. — Neckarau: 7506, Zunahme 1804. — Bretten: 4118, Zunahme 99. — Emmendingen: 4995, Zunahme 740. — Seckenheim: 4350, Zunahme 436. — Offenburg: 9555, Zunahme 979. — Speier: 18470, Zunahme 885. — Schopfheim: 3824, Zunahme 191. — Kirchheim: 3862, Zunahme 206. — Altbreisach: 3478, Zunahme 398. — Wehr: 3299, Zunahme 185.

* **Der Verbandstag der Fleischer,** der in Köln stattfand, wählte Mannheim zum Ort der nächstjährigen Tagung.

* **Das Kriegerdenkmal in Mannheim.** Nächsten Freitag, den 28. ds., wird im Laufe des Vormittags eine von Herrn Direktor Auer gefertigte Schablone des Kriegerdenkmals in der Größe des Originals öffentlich aufgestellt, damit zunächst der Denkmalausschuß und der Stadtrath, dann aber auch das gesammte Publikum ein Urtheil über den geeignetsten Platz zur Aufstellung des Denkmals gewinnen kann. Diese Platzfrage ist nicht so leicht zu entscheiden, da außer den ästhetischen auch andere Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind. Folgende Plätze sind zunächst theils vom Denkmalausschuß, theils vom Stadtrath in Vorschlag gebracht: 1) Der Platz, der im neuen Stadtplan einstweilen freigelassen, vielleicht aber für die Festhalle bestimmt ist, am Friedrichsring gegenüber den Quadraten S 6 und T 6. Hier soll die Schablone zuerst aufgestellt werden. 2) Der Platz vor der städtischen Waage am Kaiserring, da, wo die Straßen von Seckenheim und Schwetzingen einmünden. 3) Der Schnittpunkt der Bismarckstraße und des Kaiserrings. 4) Der jetzt von einem Blumenbeet eingenommene Platz gegenüber dem Hauptbahnhof am Beginn der Allee des Kaiserrings. 5) Der Platz vor dem Uebergang nach dem Lindenhof. Eine ausführliche Erörterung der Platzfrage wird folgen, nachdem die Schablone an jedem der vorgeschlagenen Plätze einige Tage gestanden haben wird. Das Denkmal ist unterdessen so weit vorgeschritten, daß es am 10. Mai 1896 eingeweiht werden kann. Die Granitblöcke des Stufenunterbaues und Sockels liegen halbfertig auf dem Werkplatze der Steinmetzabtheilung der Firma Werle & Hartmann am Verbindungskanal. Das Gußmodell des Siegesgenius, welcher das Denkmal krönen wird, steht schon fast vollendet in der Werkstatt des Professors Volz in Karlsruhe. Das Ganze wird 10 Meter hoch. Die Schablone, die in den natürlichen Farben von Bronce und Granit auf Leinwand gemalt ist, wird, wenn auch nur nach einer Photographie der Skizze gearbeitet, doch schon einen ungefähren Begriff von der großartigen Wirkung des Kunstwerkes geben.

* **Das von der Arzt- u. Medizinkasse der Gewerkvereine Mannheim** am Sonntag im „Kaisergarten" abgehaltene Gartenfest erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuches. Vielen Beifall fand die Musikkapelle der Portland Cementfabrik unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Siebert. Weiter waren es die Gesangsvorträge des Gesangvereins obiger Fabrik, sowie diejenigen des Gesangvereins „Aurelia," die unter der Leitung ihrer Herren Dirigenten Vorzügliches leisteten, welche sehr viel zum Gelingen des Festes beitrugen. Bis Abends 8 Uhr, dem offiziellen Schluß war eine gehobene fröhliche Stimmung unter den Theilnehmern und Ende gut, Alles gut, auch der finanzielle Erfolg war ein in jeder Beziehung zufriedenstellender.

* Der **Brieftaubenverein „Phönix" hier** hielt am vergangenen Sonntag sein Preisfliegen ab Hannover 350 Kilom. für alte Tauben ab. Es errangen folgende Mitglieder Preise: 1., 3. und 4. Preis Herr Lechleitner, 2., 7., 8. und 9. Preis Herr Hch. Onauz, 5. Preis Herr Geißler, 6. und 10. Preis Herr Spieß.

* **Gesangsaufführung vereinigter Synagogenchöre.** Man schreibt uns: Schon vor Jahresfrist hat in Karlsruhe von badischen Vertretern der Synagogenchöre eine Versammlung stattgefunden, um einen Verband zu gründen, der durch gegenseitigen Anschluß den musik. Interessen der einzelnen Chöre dienlich und überhaupt dem synagogal-gottesdienstlichen, mehrstimmigen Chorgesang förderlich sein soll. Es wurde zunächst für 1895 eine gemeinsame Aufführung der vereinigten Synagogenchöre von Bruchsal, Mannheim und Pforzheim geplant, unter Leitung von Musikdirektor Hänlein in Mannheim, als dem Dirigenten des ältesten Synagogenchors in Baden, eines aus freiwilligen Mitgliedern (Damen und Herren) bestehenden Chorvereins, welcher noch in diesem Jahre sein 40jähriges Bestehen feiert. Die geplante Aufführung findet nun Sonntag, 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr in der Synagoge in Bruchsal statt und besteht aus einer Anzahl von gemeinsamen 4stimmigen Chören der genannten 3 Vereine und von Specialchören derselben. Wegen derzeitiger Krankheit des Herrn Musikdirektors Hänlein hat Herr Hofkapellmeister Langer freundlichst die musikalische Leitung übernommen. Nach der Aufführung findet im Gasthaus „Fortuna" ein Bankett statt, das außer Reden noch verschiedene gesangliche Vorträge bieten wird. Für Besucher aus Mannheim sind Eintrittskarten zur Gesangsaufführung à 1 M. 50 Pfg., zum Bankett à 1 M., sowie Programm bei Herrn M. Hallenstein, J 7, 18 im Voraus zu haben.

* **Heidelbeerenernte.** Die Heidelbeerenernte hat mit dieser Woche allenthalben ihren Anfang genommen. Es gibt quantitativ und qualitativ eine reiche Ernte. Auch sind die Preise dieses Jahr bis jetzt etwas annehmbarer, was wohl auf die Thatsache zurückzuführen ist, daß bereits in mehreren Orten die armen Leute einfach erklärten, wenn wir nicht mindestens 12 Pfg. pro Liter bekommen, so brechen wir einfach keine mehr, worauf die Aufkäufer ein gutes Gesicht zum bösen Spiel machten und in die Bedingung einwilligten.

* **Vom Tode des Ertrinkens gerettet.** Gestern Abend spielten an der Rennershofschachtel mehrere 10 bis 12jährige Knaben am Rhein. Plötzlich fiel ein 12jähriger Knabe ins Wasser, wurde sofort von den Wellen ergriffen und fortgetragen. Herr Ludwig Pfeffer von hier, welcher mit mehreren andern Herren des Ruderklubs zufällig in der Nähe stand, sprang sofort in voller Kleidung ins Wasser, schwamm dem Knaben nach, ergriff ihn noch rechtzeitig und brachte ihn ans Land. Der Knabe war schon dem Ertrinken nahe gewesen; würde die Rettung einige Augenblicke später erfolgt sein, dürfte der Knabe schwerlich lebend an das Land gebracht worden sein.

* **Polizeibericht.** Gestern Abend wurde bei der Pferdeschwemme im Neckar eine nur mit Badehosen bekleidete männliche Leiche geländet, die schon ca. 8—10 Tage im Wasser gelegen ist. Der Verstorbene ist ungefähr 35—40 Jahre alt, 1,65—1,70 Meter groß, hat blonde Haare und ziemlich großen röthlichen Schnurbart. — In dem Kellerraum des Hauses J 5, 15 brach gestern Abend Feuer aus, das aber ohne nennenswerthen Schaden anzurichten, alsbald wieder gelöscht wurde.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 28. Juni: Die allgemeine Wetterlage hat insofern eine weitere Besserung erfahren, als der Luftwirbel über der mittleren Ostsee nahezu völlig ausgeglichen ist. Ueber Mitteleuropa herrscht ein ziemlich gleichmäßiger Hochdruck von über 765 mm. Gegen Irland ist von Westen her ein neuer Luftwirbel im Anzug, der aber vorerst für die Witterung in Süddeutschland ohne Belang bleibt. Auch die neuerdings auftretenden gewitterigen Lufteinsenkungen in Süddeutschland dürften vorerst noch keine erheblichen Störungen bringen. Demgemäß ist für Freitag noch immer trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten. Der Samstag dürfte wieder zunehmende Bewölkung, jedoch ohne größere Niederschläge bringen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
26. Juni	Morg. 7⁰⁰	761,3	12,2		N 2		
26. „	Mittg. 2⁰⁰	760,0	20,2		NW 2		
26. „	Abds. 9⁰⁰	759,0	16,2		still		
27. „	Morg. 7⁰⁰	757,9	13,8		N 2		

Höchste Temperatur den 26. Juni 21,0 °
Tiefste „ vom 26./27. Juni 11,0 °

Aus dem Großherzogthum.

□ **Ladenburg,** 26. Juni. Im Laufe der vorigen Woche fand in der hiesigen Realschule die Abgangsprüfung statt. Dieselbe hatte auch in diesem Jahre wieder das erfreuliche Ergebniß, daß sämmtliche Schüler der obersten Klasse für bestanden erklärt wurden und den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten. Die mündliche Prüfung leitete Herr Oberschulrath Dr. Oster.

* **Schwetzingen,** 26. Juni. Das Bürgermeisteramt erließ eine Bekanntmachung, wonach sich Kinder nach 9 Uhr Abends nicht mehr auf der Straße herumtreiben dürfen. Die Eltern der dieser Verfügung zuwiderhandelnden Kinder werden wegen Ruhestörung mit Geldstrafe belegt.

* **Heidelberg,** 20. Juni. In einem hiesigen Gasthofe schoß sich eine junge Dame mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf. Trotz ihrer schweren Verletzung konnte die Unglückliche noch lebend in das akademische Krankenhaus verbracht werden. Ueber ihre Persönlichkeit und die Beweggründe zu ihre unseligen That weiß man nichts.

+ **Karlsruhe,** 26. Juni. Unsere Stadt steht am Vorabend eines Festes, zu welchem aus dem ganzen badischen Lande Gäste erwartet werden. Der badische Hauptverein zur ev. Gustav-Adolf-Stiftung wird hier am 2. und 3. Juli sein 50. Jahresfest mit besonderer Feierlichkeit abhalten. Zur Verschönerung des Festes wird nicht wenig beitragen die Aufführung des Gustav-Adolf-Festspiels, gedichtet von Prof. Albrecht Thoma, eines durch religiöse Innerlichkeit und echte Volksthümlichkeit ausgezeichneten Werkes, welches bereits an mehr denn 60 Orten und zuletzt auf dem Hoftheater in Weimar mit großem Erfolg aufgeführt worden ist. Die Aufführenden hierselbst sind Dilettanten, Mitglieder der ev. Gemeinde, nur die Titelrolle liegt in den Händen eines Schauspielers. Die Aufführungen finden im großen Saal der Eintracht (Karl-Friedrichstr. unweit des Bahnhofs) statt und zwar Sonntag und Mittwoch, um 5 Uhr beginnend; sie sind deßhalb so früh angesetzt, daß auch die Besucher von auswärts noch am gleichen Abend nach Hause kommen können. Es sind folgende Tage dafür bestimmt: Sonntag, 30. Juni 5 Uhr, Montag, 1. Juli 7 Uhr, Mittwoch, 3. Juli 5 Uhr und Freitag, 5. Juli 7 Uhr. Vorausbestellungen auf Plätze von auswärts sind zu richten an Herrn Rentner Bomberg, Linkenheimerstr. 15. Die Preise der Plätze betragen: 2 M., 1,50 M., 1 M. und 50 Pfg.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 26. Juni. Die Wahl zur Handels- und Gewerbekammer verlief bei schwacher Betheiligung. Es wurden zur Handelskammer 59, zur Gewerbekammer 49 Stimmen abgegeben. Gewählt sind: A. Handelskammer: S. Netter, Eisenhändler; S. Lederle, Commercienrath; Hugo Weingart, Getreidehändler und Gust. Schneider. (Letzterer ist neu gewählt an Stelle des Bürgermeisters Dr. Grünzweig.) B. Gewerbekammer: Peter Schäfer, Schlosser; Lorenz Fastig, Glaser, August Kraus, Tüncher und L. Gelbert. (Letzterer ist neu-gewählt an Stelle des Schreiners K. Leyser.)

* **Frankenthal,** 26. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich Ernst Guthmann, 30 Jahre alt, Bierführer in Mannheim, wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes und wegen Vergehens gegen ortspolizeiliche Bestimmungen zu verantworten. Am Abend des 25. Februar fuhr Guthmann mit einer Bierfuhre auf der Straße von Mundenheim gegen Ludwigshafen. Guthmann war auf dem Wagen eingeschlafen, die Pferde liefen über das Bahngeleise und der Wagen stand quer über dem Geleise, als ein Bahnzug die Strecke passiren sollte. Glücklicherweise bemerkte der Zugführer das Hinderniß noch ziemlich rechtzeitig und wendete Alles an, um einen Zusammenstoß zu verhüten. Das Vorderrad des Bierwagens wurde noch von der Lokomotive erwischt und eines der Pferde umgeworfen. Weiterer Schaden entstand nicht. Guthmann gab an, er sei an dem betreffenden Abend außerordentlich müde gewesen und eingeschlafen. Unter Annahme mildernder Umstände wurde der Beschuldigte zu 8 Tagen Gefängniß und 5 M. Geldbuße verurtheilt.

* **Neupfotz,** 25. Juni. Ein entsetzliches Verbrechen wurde, lt. Sp. Ztg., gestern im hiesigen Orte verübt. Der 24 Jahre alte Anton Hauber erwürgte aus reiner Brutalität sein einjähriges Kind in der Wiege. Nach dieser That begab sich der Mörder zu dem hiesigen Totenbeschauer und erstattete dahingehende Todesanzeige, daß das Kind von einem Schlaganfalle betroffen sei. Die Besichtigung ergab jedoch, daß das Kind erwürgt worden ist, da die Spuren noch deutlich sichtbar waren, worauf der Mörder dann nicht mehr leugnete und sich aus dem Orte entfernte. Der Mörder ist ein brutaler, roher Mensch und lebte mit seiner Frau in keineswegs lobeswürdigen Verhältnissen, da letztere schon öfter von ihm in brutalster Weise behandelt wurde. Man glaubt, daß Hauber einen Selbstmord begangen hat.

* **Hettenleidelheim,** 26. Juni. In der hiesigen katholischen Kirche spielte sich dieser Tage eine aufregende Szene ab. Während nämlich der Geistliche die Frühmesse celebrirte, stürzte plötzlich der ledige Johann Leonhard von hier in einem Anfalle von Irrsinn auf den Altar und auf den Geistlichen zu und wollte demselben den Kelch mit Gewalt entreißen. Energisch setzte sich jedoch der Geistliche zur Wehre, wobei der Kelch stark verbogen wurde. Rasch eilten mehrere Männer zur Hilfe herbei, um den Unglücklichen von dem Altare zu entfernen, was jedoch nur unter Anwendung von Gewalt gelang.

* **Neunkirchen i. O.,** 26. Juni. Die Einweihung des Denkmals für den verstorbenen Darmstädter Oberbürgermeister

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

8 (Fortsetzung).

Doch — seltsam, — Niemand kam; nur jener Herr dort schien eine Bewegung zu machen, als beabsichtige er sich ihr zu nähern; schon zum zweiten Male blieben Marga's Blicke prüfend auf diesem jungen Mann von auffallend vornehmen Aeußern, der um die Schultern einen spanischen Poncho und auf dem schwarzen, leicht gelockten Haar einen kleinen, weißen Panamahut trug, haften. Sollte der zur Familie des Barons gehören? Jetzt redete er einen Schaffner an, der auf Marga deutete, — sie war die einzige in Rio eingestiegene Dame, mußte also die Gesuchte sein; im nächsten Augenblicke stand der junge Brasilianer — er mochte etwa die Mitte der Zwanziger erreicht haben — vor ihr.

„Habe ich die Ehre, Fräulein Brandes vor mir zu sehen?" fragte er, sich tief verneigend, in reinstem Französisch. „Mein Name ist Rio Pardo — Gonzaga de Rio Pardo," wiederholte er welcher, „der Vater sandte mich, Sie zu empfangen."

Marga erröthete vor angenehmer Ueberraschung, als sie die nachtschwarzen, träumerischen Augen des jungen Mannes, die auf bläulich-weissem Grunde schimmerten und magisch fesselten, fragend auf sich gerichtet sah, und eine unbestimmte, freudige Empfindung durchzog sie wohlthuend bei der Gewißheit, daß dieser bildschöne Mensch ein Sohn des Hauses sei.

„Ja, ich bin Margarethe Brandes," entgegnete sie in ziemlich mangelhaftem Französisch.

„Ich redete Sie in dieser Sprache an, da Ihnen das Portugiesische jedenfalls noch fremd ist," fuhr Gonzaga fort, „Sie werden es indessen bald erlernen." Aus seiner klangvollen Stimme sprach ein warmer Ton freundlicher Güte, wie man zu einem Kinde spricht, dessen Vertrauen man gewinnen möchte; in den Zügen seines ernsten, mattgelben Antlitzes, das ein kleiner schwarzer Schnurrbart zierte, lag neben Theilnahme und Interesse auch der Ausdruck eines lange verborgen getragenen Kummers.

„Ich werde mir Mühe geben, Ihre Muttersprache so schnell wie möglich zu lernen," äußerte Marga mit ihrem einnehmendsten Lächeln, „und da der gute Wille meistentheils schon die Schwierigkeiten zu überwinden vermag, wird es mir bald gelingen."

„Sie sind sehr liebenswürdig, Mademoiselle. Aber beeilen wir uns, gilt es doch, wenn irgend möglich, Santa Clara noch vor Einbruch der Nacht zu erreichen; bitte, kommen Sie, die Neger erwarten uns mit den Pferden."

„Mit den Pferden?" dachte Marga. „Sollte man mir am Ende gar zumuthen, zu reiten?" Doch sie äußerte ihre Bedenken nicht, sondern verließ schweigend an Gonzaga's Seite das Bahnhofsgebäude und trat hinaus in's Freie, wo sie in kurzer Entfernung eine kleine Gruppe von Negern, zwei Reitpferde — das eine derselben trug einen Damensattel — sowie mehrere Maulesel bemerkte, die anscheinend zum Tragen des Gepäckes bestimmt waren.

„Also wirklich! Hier, wo der Urwald begann, hörte zweifellos ein beträchtlicher Theil der Civilisation und Bequemlichkeiten auf." Trotz dieser Befürchtung fühlte Marga sich jedoch nicht beunruhigt. Sollte sie zu Pferde sitzen, so mußte der Herr Baron von Rio Pardo sie zum wenigsten angelegentlich darin unterweisen, und die Aussicht, mit ihm, zu dem sie rasch Vertrauen gefaßt, stundenlang durch den düstern Urwald zu reiten, war jedenfalls sehr interessant.

„Verzeihung, Herr Baron, Sie werden mich sehr ungeschickt finden, ich habe nie zuvor auf einem Pferd gesessen."

„Im Gegentheil, Mademoiselle, es ist an mir, um Verzeihung zu bitten, daß wir Sie ersuchen müssen, den weiten Weg auf diese Weise zu unternehmen; doch nach der letzten Überschwemmung des Parahyba befinden sich unsere Wege noch in einem so erbärmlichen Zustande, daß ein Wagen unmöglich passiren kann. Ich ließ für Sie ein sanftes und vorzüglich geschultes Thier wählen. Sie haben nichts zu thun, als sich fest in den Sattel zu setzen und die Zügel zu halten; außerdem glaubten wir, Sie würden das Reiten, welches man im Urwalde doch einmal erlernen muß, da es Gelegenheit zu den wenigen Zerstreuungen bietet, die der beschränkte Vergnügungskreis auf der Fazenda gewährt, dem lästigen Sitzen in der engen Sänfte vorziehen. So war es auch der Fall mit Ihrer Vorgängerin in Santa Clara, Dona Friederika Schumann, die sechs Jahre bei uns verweilte und schließlich einen Fazendeiro aus der Umgegend heirathete."

Und der Baron hatte Recht, es ging viel, besser als sich Marga vorgestellt hatte; ein großer Shawl war rasch als Reitkleid um die Taille befestigt worden, und schon nach einer Viertelstunde war die anfängliche Bangigkeit gewichen, das kluge Thier ging ganz von selbst und hielt sich dicht an der Seite des feurigen Rappen, den Gonzaga ritt; einige hundert Schritt hinter ihnen folgten die Neger mit den beladenen Maulthieren, und hin und wieder hallten in der Stille des erhabenen Waldoms, der sie jetzt aufgenommen, der laute Zuruf der lebhaften Treiber wieder; doch allmählich wurde es immer stiller, — die Truppe schien zurück zu bleiben oder hatte vielleicht einen rascher zum Ziele führenden Nebenweg eingeschlagen.

Schweigend ritt Marga an der Seite Baron Gonzaga's vorwärts; hin und wieder galt es ein Hinderniß in Gestalt eines quer über dem Wege liegenden Baumstammes, oder einer umfangreichen Wasserlache zu überwinden, — dann belehrte er seine Begleiterin, ergriff auch wohl selbst die Zügel und geleitete das Pferd mit sicherer Hand hinüber.

Es wurde wenig gesprochen, doch spürte Marga, daß seine Blicke oft und lange auf ihr ruhten; begegnete sie den ihren, so erröthete sie und empfand ein nie zuvor in diesem Maße gekanntes Gefühl heimlichen Glückes. Es war Alles noch so neu; die großartige Umgebung, der sonderbare Ritt durch den Urwald, dessen riesenhoch gewölbte Kronen keinen Strahl der sinkenden Spätnachmittagssonne zu durchdringen vermochte, die feuchtfrische, von herben Duft erfüllte Luft, die fremdartig melodischen Vogelstimmen, das Klappern der von den Bäumen herabhängenden starken Ranken im Winde, wirkten berauschend auf Margarethen's Gemüth.

Das Fesselnste in dieser eigenartigen Umgebung war jedoch Baron Gonzaga selbst; sie dachte nach, wußte aber Niemand in ihrem Bekanntenkreise, der sich annähernd mit ihm vergleichen ließ. Gewaltsam zog es sie, ihn immer wieder anzusehen, und zugleich regte sich in Marga's Innern der Wunsch, sein Interesse zu gewinnen.

(Fortsetzung folgt).

MARCHIVUM

Ohly, der sich um den Odenwaldklub verdient gemacht, wurde Sonntag hier unter ganz außerordentlich zahlreicher Betheiligung aus Nah und Fern abgehalten. Tausende aus der nächsten Umgebung, aber auch viele Hundert aus Darmstadt, Frankfurt, von der Bergstraße, aus Mannheim, Heidelberg, dem Neckarthal ꝛc. waren herbeigeströmt. Das Denkmal Ohly's besteht aus einer Büste auf marmorirtem Granitsockel.

* **Kleine Mittheilungen.** In Rockenhausen waren kurz vor der Eisenbahnstation in einer der letzten Nächte von ruchloser Hand zwei Schwellen quer über das Bahngeleise gelegt worden. Dadurch hätte dem Schnellzuge 210 (Köln-Basel), welcher Rockenhausen um 2.4 Uhr passirt, leicht schweres Unheil widerfahren können. Zum Glück wurde die eine Schwelle von der Maschine bei Seite geschleudert, dann der Zug schleunigst zum Stehen gebracht und die andere Schwelle entfernt. — In Völkersweiler fiel der 22 Jahre alte Ackerer Simon Braun beim Heuholen von der Scheuer und brach das Genick. Braun war sofort todt. — In Böhl stürzte der Soldat Heinrich Pister von Edenkoben, der beim 5. Feld-Artillerie-Regiment dient, aus einem Fenster und war sofort todt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 25. Juni. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Dr. Cadenbach. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Franz Roß von Bensheim entwendete am 27. Mai d. J. im Schlafsaale der Zellstoffabrik auf dem Waldhof einem andern Arbeiter, Namens Philipp Koch, aus den Kleidern ein Portemonnaie mit 2 Mark 60 Pfg. Inhalt, ferner am 1. d. Mts. sprengte er im gleichen Saal den Koffer des Fabrikarbeiters Egidius Groß und nahm daraus zwei Zehnmarkstücke und einen Filzhut im Werth von 2 Mark 50 Pfg. Endlich behielt er ein Zehnmarkstück, das ihm der Arbeiter Adam Wüst zur Ueberbringung an seine Eltern gegeben hatte, für sich. Der diebische Bursche wurde zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten und 3 Wochen verurtheilt.

2) Am 22. Februar dfs. Js. fuhr der bei Bürgermeister Jäger in Aschbach bedienstete 34 Jahre alte Dienstknecht Adam Quick nach Weinheim, um bei Kaufmann Köhler Salz zu holen. Es war spät Abends, Köhler war zu einem Ball gegangen und so lud sich Quick, der die Lokalität kannte, aus dem hinter einer niederen Mauer gelegenen und unverschlossenen Salzmagazin Köhlers 5 Säcke Salz auf und fuhr von dannen. Daran, Köhler nachträglich Mittheilung von der Salzverfrachtung zu machen, dachte er nicht, er setzte das Salz in Geld um und beeilte sich dann erst zu Köhler zu kommen, als auf dessen Anzeige Haussuchung bei ihm vorgenommen worden war. Da lief er schleunigst nach Weinheim und bezahlte die Schuld. Das Geld hatte er sich zu diesem Zwecke leihen müssen. Wegen schweren Diebstahls erhielt Quick heute 4 Monate Gefängniß. Verth. R.-A. Dr. Loeb.

Tagesneuigkeiten.

— **Chemnitz,** 24. Juni. Ein entsetzliches Bild menschlicher Rohheit entrollte sich in einer Verhandlung, welche vor dem hiesigen Gericht durchgeführt wurde. Auf der Anklagebank befand sich, wie die „Dr. Nachr." mittheilen, der Bergarbeiter und frühere Gutsbesitzer Adelbert Raczkowiak aus Oelnitz i. E., ein Mensch, der, sich fortwährend bekreuzigend und das Gebetbuch küssend, in der Anklagebank kniete, sonst aber ein störrisches, flegelhaftes Wesen zur Schau trug. Die Anklage legte ihm zur Last, im Herbst 1893 und Frühjahr 1894 seine Frau, die im September v. J. nach längerem Siechthum gestorben ist, in der fürchterlichsten Weise gemißhandelt und an seinen 10, 9, 6 und 5 Jahre alten Knaben kaum glaubliche Schandthaten verübt zu haben. Die Frau hatte der Wütherich nicht nur an den Haaren in der Stube herumgeschleift, sondern sie mit dem Feuerhaken, einem Stiefel u. s. w. geprügelt, ihr mit einem Blechkrug die Zähne eingeschlagen und sie derartig zu Boden geworfen, daß sie ohnmächtig liegen blieb. Die Kinder aber, welche ihm gleich der kranken Frau bei einem Liebesverhältniß im Wege waren, schlug der Unmensch wegen geringer Ursachen derart mit Stöcken, daß sie oft Tage lang kein Glied rühren konnten, band ihnen die Beine zusammen und hing sie, Mund und Nase zuhaltend, verkehrt auf; ja als einer der Knaben eine Laterne zerbrochen hatte, stieß ihm der Angeklagte beim Essen mit einem dicken Draht so heftig in den Mund, daß das Blut hervorquoll. Ein anderes Mal schleifte der Wütherich seinen Aeltesten am Ohr durch die Stube, daß er eine stark blutende Verletzung erlitt, und richtete ihn auch sonst ganz fürchterlich zu. Zu welchen ekelhaften Handlungen der Unmensch die armen Kinder sonst noch zwang, läßt sich gar nicht wiedergeben. Am 28. März d. J. wurde der Angeklagte auf Antrieb der Nachbarn verhaftet, weil er die Knaben, welche aus Hunger ihre Sparbüchse geleert und sich Brot gekauft hatten, so furchtbar geschlagen hatte, daß das Blut in der Stube umherlief und die Körper der Unglücklichen durch offene Wunden und schwarzblaue Schwielen so entstellt waren, daß dem sie zum Arzt bringenden Wachtmeister die Thränen in die Augen traten. In der Hauptverhandlung äußerte u. A. der als sachverständiger Zeuge geladene Mediziner, daß die Behandlung der an Leberkrebs leidenden Frau unzweifelhaft deren Tod beschleunigt habe und daß auch die Mißhandlungen der Kinder deren Leben sehr gefährdeten. Der Angeklagte vertheidigte sich mit der heuchlerischen Behauptung, daß er seine Kinder durch Fasten und Schläge gezüchtigt habe, um sie zu guten Christen zu erziehen. Er wurde schließlich nach 6½stündiger Verhandlung wegen schwerer und einfacher Körperverletzung zu sechs Jahren Gefängniß verurtheilt.

— **Paris,** 25. Juni. Großes Aufsehen erregt der Doppelselbstmord des berühmten Rechtsanwalts Carré und seiner Frau. Diese hatte gestern ihren Empfangstag und zum Abendessen erwartete das Ehepaar Gäste. Carrés Sprechstunden waren von 4 bis 6 Uhr; sein Wartesaal war voll Clienten. Carré kam gegen 4 Uhr heim, ließ den Wartenden sagen, daß er keine Sprechstunde abhalte und zog sich in sein Schreibzimmer zurück. Seine Frau verabschiedete ihre Besucher und eilte zu ihm. Die Beiden sprachen laut einige Minuten, dann ertönte der Knall eines Schusses und ein Aufschrei der Frau. Der Secretär und ein Freund Carrés, die im Nebenzimmer weilten, stürmten hinein und sahen nur noch, wie Frau Carré mit den Worten: „Ich verzeihe Dir und liebe Dich!" dem Gatten den Revolver aus der Hand nahm und sich selbst eine Kugel in die Schläfe jagte. Frau Carré war sofort todt; Carré starb eine Stunde später. Er war 55 Jahre alt und verdiente als Rechtsanwalt über 60,000 Franken jährlich, er lebte auf sehr großem Fuße und verkehrte aufs Engste mit Abgeordneten und Schriftstellern. Seine Frau war eine Wiener Banquierstochter und in erster Ehe mit einem Herrn Politzer verheirathet, von dem sie sich vor zehn Jahren scheiden ließ. Carré führte ihre Sache, verliebte sich in sie und heirathete sie, als sie frei wurde. Sie brachte ihm über 2 Millionen Mitgift. Carrés Freunde behaupten, er habe in der letzten Zeit ein neues Liebesverhältniß mit der Gattin eines Freundes angeknüpft, der dahinter gekommen sei, das Anerbieten ritterlicher Genugthuung abgelehnt und die Scheidungsklage in Aussicht gestellt habe. Um dem drohenden Aergerniß zu entgehen, habe Carré zum Revolver gegriffen, nachdem er seiner Frau gebeichtet und diese sei ihm in der ersten Erschütterung im Tode gefolgt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachricht. Orpheus in der Unterwelt. **Der Erfolg des in den sechziger Jahren auf den Brettern** des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters in Berlin erscheinenden „Orpheus in der Unterwelt" war ein bis dahin unerhörter, denn damals galt eine hundertste Aufführung noch als eine große Seltenheit. „Orpheus" war auch in dieser Beziehung ebenso bahnbrechend, wie er für Einbürgerung einer zu jener Zeit ganz neuen Kunstgattung maßgebend war. Was ihm seinen beispiellosen Erfolg sicherte, war die Verbindung einer in ihrer Art klassischen und dabei nichts destoweniger geistsprühenden Musik mit einem Text von schlagend witziger Satire und fast ausgelassen toller Lustigkeit. Orpheus war der Urahne einer zahlreichen Nachkommenschaft, unter der sich freilich mancher nicht ganz makellose Sprößling befand. Mit dem Empire ging auch Offenbachs Stern unter. Seither trat eine lange Pause für den Schöpfer des Orpheus ein, und erst in jüngster Zeit erinnerten sich einige unserer begabtesten Musiker an den künstlerischen Werth der Oper Offenbachs, und gerade die im Punkte der leichtgeschürzten Muse ziemlich spröden Hoftheater, unter andern Dresden und Kassel, waren es, die das geniale Werk aus seinem Dornröschenschlaf im Archiv zu neuem Leben erweckten. Und das Publikum gab so entzückt seine Zustimmung dazu, daß „Orpheus in der Unterwelt" eine Zugkraft an den Orten seiner Wiederbelebung wurde. Auch unsere Bühne ergriff mit Freuden die Gelegenheit des Bühnengenossenschafts-Benefizes zu einer nur einmaligen Aufführung. Wir zweifeln nicht, daß auch hier der Erfolg ihren Bemühungen zur Seite stehen wird. Das Stück ist mit den Damen Seubert, Heindl, Tobis, Fracema, Karina, mit den Herren Bassermann, Rüdiger, Hecht, Hildebrandt, Lösch und Merkel besetzt, die Leitung in den Händen des Hofkapellmeisters Röhr, mithin eine gelungene Aufführung von vornherein gesichert.

Berlin, 26. Juni. Hier starb gestern der angesehene Geschichts- und Genremaler Robert Warthmüller.

An dem Koschat-Jubiläum in Wien am letzten Sonntag nahmen dem „Kl. J." zufolge 45 Gesangvereine mit 1400 Sängern und ein nach Tausenden zählendes Publikum Theil. Das im großen Stile angelegte Fest war für den kärnthner Sänger eine großartige Ehrung. Nach den Vorträgen der Sänger wurde dem Jubilar eine Ehrengabe überreicht. Mehrere Redner feierten Koschat.

Richard Wagner ist vor einigen Tagen in Paris zum Gegenstand eines großen akademischen Disputs bei einer Doktorpromotion geworden. Diese Promotionen in der Sorbonne, welche bei einem interessanten Thema immer ein zahlreiches Publikum anlocken, bestehen gewöhnlich darin, daß die Professoren nach einigen schüchternen Antworten des Kandidaten die Konversation unter sich fortführen. In diesem Falle hatte der Doktorand, ein ehemaliger Normalien, Namens Rolland, zum Gegenstand seiner französischen These den Ursprung der Oper und ihr Verhältniß zur Tragödie gemacht und mit einem großen Lob des Wagner'schen Musikdramas seine Untersuchung abgeschlossen. Dagegen erhob sich nun der Professor der französischen Literatur Larroumet. Er erklärte, daß der Dichter Wagner tief unter dem Musiker Wagner stehe, daß er weitschweifig und zuweilen unverständlich sei: Er hörte daher lieber Wagners Musik in Fragmenten in den Konzerten, als die ganzen Werke in der Oper. Der Philosophieprofessor Seailles, der Biograph Renards, vertheidigte Wagner gegen diesen Vorwurf. Nach ihm ist bei Wagner die Harmonie zwischen dem Dichter und dem Musiker vollkommen. Wagner habe als Dichter Stoffe geschaffen, die sich besonders gut für die Entwickelung des Gesanges und des Orchesters eignen. Der Professor der Kunstgeschichte Lemonnier unterstützte Seailles. Er erklärte sich für die Wagner'sche Opernreform. Immerhin lasse sich auch eine andere Gestaltung des Musikdramas denken, welche dem französischen Geschmack näher liegen würde, aber davon seien die jetzigen französischen Librettisten weit entfernt. Die Inferiorität der modernen französischen Oper rühre besonders daher, daß die Librettisten nicht die nöthigen Fähigkeiten besitzen und nicht einmal zu ahnen scheinen, was ihnen abgeht.

Die jüngste Sängerin ist Mignon Nevada, die Tochter der berühmten Sängerin Emma Nevada. Mignon ist acht Jahre alt und hatte die Ehre, sich vor der Königin-Regentin von Spanien und vor dem kleinen Könige zu produziren, der die kleine Sängerin mit Bonbons beschenkte und — küßte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

△ **Ludwigshafen,** 26. Juni. Die Volks- und Gewerbezählung ergab 37,857 Einwohner.

* **Karlsruhe,** 26. Juni. Wie die hiesige „Bad. Landesztg." unter Vorbehalt mittheilt, hat eine antisemitische Vertrauensmännerversammlung für Karlsruhe Land den Abwa[?]dlauer Schuhmacher Schmitt hierselbst als Landtagskandidaten aufgestellt.

* **München,** 26. Juni. In der Nähe von Pertisau ist wieder ein Tourist abgestürzt und hat beide Beine gebrochen. Derselbe ist ein Münchner.

* **Wien,** 26. Juni. Wie man hört, wird Kaiser Franz Josef mit Gefolge, darunter der Generalstabschef Beck, am 9. September in Stettin eintreffen und am 12. September Abends wieder abreisen.

* **Mailand,** 26. Juni. Eduard Kuhfus, deutscher Consul in Florenz, ist seit einigen Tagen verschwunden. Gestern erließen die Behörden einen Steckbrief hinter ihm wegen Betrugs. In Florenz erregte die Nachricht peinliches Aufsehen.

* **London,** 26. Juni. Unterhaus. Der Schatzkanzler Sir William Harcourt erklärt, daß Lord Salisbury auf Befehl der Königin die neue Regierung bilde. Das Haus wird morgen Sitzung halten, damit dem Gesetz über die Seehundsfischerei im nördlichen Stillen Ocean die königliche Genehmigung ertheilt werde, dann wird es sich bis Montag vertagen. Akers Douglas spricht seine Freude darüber aus, daß er aus Bemerkungen Labouchères ersehen habe, daß die Opposition bereit sei, der neuen Regierung für die sofortige Auflösung des Parlaments die Hand zu bieten. Redner beantragt die Ausschreibung neuer Wahlen für die Sitze der zu Ministern bereits ernannten Mitglieder Balfour, Chamberlain, Sir Michael Hicks Beach und Goschen, was bewilligt wird. Die Sitzung wird sodann aufgehoben.

* **London,** 26. Juni. Die „Times" berichtet aus Tientsin: Es laufen beunruhigende Gerüchte um, wonach die Japaner die Grenze von Liao-Tung befestigen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin,** 27. Juni. Die „Voss. Ztg." meldet aus Triest: Der „Marino" meldet unter Vorbehalt aus angeblich gut unterrichteten Wiener Kreisen, daß der Kaiser von Oesterreich gegenüber dem König Humbert den Wunsch aussprach, das italienische von Kiel zurückkehrende Geschwader möge am 6. Juli auf Schloß der Stapellauf des Kriegsschiffes „Wien" in Triest kommen. Auch an Kaiser Wilhelm sei das Ersuchen um die Theilnahme eines deutschen Geschwaders ergangen. — Das „Berl. Tagebl." meldet aus Nürnberg: Angesichts **des Streiks in der Wöhlfahrt beschloß der Verband der** Holzindustriellen die Entlassung sämmtlicher Arbeiter, falls der Streik fortgesetzt werde.

* **Paris,** 27. Juni. Aus Rio Grande wird gemeldet: Saldanha beging Selbstmord, nachdem er umzingelt war. Die Revolution wird fortgesetzt. Tavares übernahm das Kommando.

* **Belgrad,** 27. Juni. In hiesigen Regierungskreisen ist keinerlei amtliche Meldung aus Macedonien und Alt-Serbien eingegangen, welche die Berichte aus Sofia über eine aufständische Bewegung in den genannten Provinzen bestätigen würde.

* **London,** 27. Juni. Ein von der nationalen und liberalen Vereinigung veröffentlichtes Manifest verkündet für die bevorstehenden Wahlen einen Kampf für Homerule, für Reform des Oberhauses und für die andern Punkte des liberalen Programms.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 26. Juni. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute wurden:

bereitgestellt		bestellt	
595	gedeckte	478	gedeckte
759	offene	461	offene
Zus. 1354	Wagen	Zus. 939	Wagen

Es ist hiernach ein Ueberschuß von zusammen 415 Wagen vorhanden.

Schnellpressen-Fabrik Frankenthal Albert & Co., Act.-Ges. In der am Dienstag stattgefundenen Generalversammlung wurden die Vorschläge des Aufsichtsraths und der Direction einstimmig genehmigt und die sofortige Auszahlung einer Dividende von 8 pCt. beschlossen. Die Gesammtabschreibungen belaufen sich nunmehr auf M. 505,068.95 und die Reserven sind auf M. 205,187.17 gestiegen. Dem Arbeiter-Unterstützungsfond wurden wiederum M. 3500 überwiesen, wodurch sich derselbe auf die Höhe von M. 22,587.40 beziffert und außerdem wurden M. 10,000 reservirt, um für die Beamten und Meister einen Unterstützungs- und Pensionsfond zu gründen.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 26. Juni. Heute notirten: Anilin-Aktien 400.50 bez. G., Brauerei Werger 74 bez., Pfälzische Preßhefen 129 G., 3½proz. Mannheimer Stadt-Obligationen v. J. 1895 wurden zum Kurse von 102.75 pCt. umgesetzt.

Mannheimer Produktenbörse vom 26. Juni. Weizen per Juli 15.15, Nov. 15.45. Roggen per Juli 13.—, Nov. 13.10. Hafer per Juli 12.90, Nov. 12.25. Mais per Juli 12.—, Nov. 11.65 M. — Tendenz: behauptet. Die Stimmung war erholt. Weizen wurde zu etwas höheren Preisen umgesetzt, während November-Roggen unter gestriger Notirung abgegeben wurde. Hafer billiger umgesetzt, Mais ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 26. Juni.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
April	—	—	—,—	——	—	—	—,—
Mai	—	—	—,—	——	—	—	—,—
Juni	78¾	—	—,—	——	—	—	—,—
Juli	78½	53⅞	—,—	14 20	73⅞	48—	6 60
August	—	—	—,—	—	—	—	—,—
September	77⅞	54	7 07	14 35	74⅛	48⅝	6 80
Dezember	79⅛	—	—,—	14.35	—	—	—,—
März	—	—	—,—	14.25	—	—	—,—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 25. Juni.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Bauer	Holländia	Rotterdam	Stückgüter	—
Blum	Mathilde	"	"	—
Federspiel	Undine	Köln	"	—
Krapp	Industrie 5	Ruhrort	"	—
Fell	Industrie 11	Straßburg	"	—
Verschüren	Büchno	Antwerpen	Getreide	4972
Loh	Kronprinz	Ruhrort	Kohlen	9850
Hafenmeisterei II.				
Bühler	Nymbeurtvaart 3	Amsterdam	Stückgüter	1962
Roßbach	St. Goar	Rotterdam	Weizen	16182
Hagenberg	Math. Stinnes 48	Ruhrort	Kohlen	16100
Demmer	Amsterdam	Amsterdam	Stückgüter	2094
Becker	Marie Elisabeth	Antwerpen	Weizen	21888
Haakers	Mannheim 8	Rotterdam	Stückgüter	5189
Schwellenkamp	Fürst v. Bismarck	Ruhrort	Kohlen	11000
Hinken	Die Schelde	"	"	7100
Haenlein	Toleranz	Rotterdam	Weizen	16180
Mühlig	Ludwig Clara	Straßburg	Stückgüter	18 0
Schoemakers	Pietronella	Ruhrort	Kohlen	16960
Wippel	Badenia 4	"	Stückgüter	7000
Böckling	Niederrhein 16	Duisburg	Roheisen	10000
Adler	Karolina	Antwerpen	Getreide	19616
Hafenmeisterei IV (Neckarhafen).				
Aleppner	Elise	Hochfeld	Kohlen	18700
Wild	H. Stachelhaus	"	"	28000
Neuhaus	Johann	Duisburg	"	12180
Kuhlen	Lothringen	Ruhrort	"	5000
Scholwerth	[illegible]	"	"	9044
Herrmann	A. v. Heimstadt	"	"	2400
Reibel	C. J. Reichert	"	"	4000
Schwitz	Kronprinz Wilh.	"	"	15302
Duisener	Gott mit uns	Jagstfeld	Salz	2600
Hammersdorf	Johanna	Oberbach	Steine	2880
Seibenreich	Susanna	Pleutersbach	"	2000
Schmitt	Babette	Hirschhorn	"	2000
Griesbaber	Henriette	Alzey	"	1580
Ehl	Georg	"	"	680
Limbeck	J. Kaiserwörth	Mundenheim	"	870
Anstatt	Philipp	Ruhrort	Kohlen	11060
Boltenbern	Bertha Paula	Duisburg	"	2900

Floßholz: 400 cbm. angekommen, 1940 cbm. abgegangen.

Vom 26. Juni:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Gaßen	Arndt	Rotterdam	Stückgüter	—
Bielemann	Siegfried	"	"	—
Werr	Walrab	Köln	"	—
Müller	Harmonie	Rotterdam	Getreide	10168

New-York, 26. Juni. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Rhynland" am 15. Juni von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, K 4, 7.

Philadelphia, 26. Juni. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Pennsylvania", abgefahren am 12. Juni von Antwerpen ist heute hier angekommen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufh.)

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz				4,16			
Hüningen	3,09	2,97	2,93	3,10	3,01		Abds. 6 U.
Kehl	3,46	3,49	3,39	3,32	3,42		M. 6 U.
Lauterburg	4,66		4,54	4,47	4,50		Abds. 6 U.
Maxau		4,86	4,74	4,64	4,70		2 U.
Germersheim				4,62	4,58		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,88	4,84	4,85	4,76	4,62	4,64	Mgs. 7 U.
Mainz	2,80	2,78	2,78	2,74	2,67		F.-P. 12 U.
Bingen							10 U.
Kaub	2,84	2,82	2,82	2,78	2,70		2 U.
Koblenz				2,80	2,75		10 U.
Köln	3,14	3,07	3,05	3,03	2,98		2 U.
Ruhrort				2,50	2,48		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,85	4,85	4,85	4,78	4,65	4,65	B. 7 U.
Heilbronn	1,47	1,31	1,28	1,20	1,18		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.52–9.48	Russ. Imperials	Mk. —.—
20 Fr.-Stücke	" 16.22–18	Dollars in Gold	" 4.20–16
Engl. Sovereigns	" 20.40–36		

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 67272/80

1. Zu O.-Z. 44 Ges.-Reg. Bd. VII Firma: „Hartmann & Apfel" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf Heinrich Hartmann übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

2. Zu O.-Z. 546 Firm.-Reg. Band IV. Firma: „Hartmann & Apfel" in Mannheim. Inhaber ist Heinrich Hartmann, Kaufmann in Mannheim. Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse desselben sind bereits unter O.-Z. 44 Ges.-Reg. Band VII. veröffentlicht.

3. Zu O.-Z. 606 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Wilh. Prinz" in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Karlsruhe. Das Geschäft ist mit Aktiven u. Passiven auf Robert Prinz, Kaufmann in Karlsruhe übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

4. Zu O.-Z. 354 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Wolfgang Kahn" in Mannheim. Die Firma ist durch den Eintritt des Max Kahn in das Geschäft als Einzelfirma erloschen und damit auch die dem Genannten ertheilte Procura. Das Geschäft wird unter Beibehaltung der Firma von der durch Wolfgang Kahn und Max Kahn errichteten offenen Handelsgesellschaft fortgeführt.

5. Zu O.-Z. 165 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Wolfgang Kahn" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Wolfgang Kahn und Max Kahn, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 5. Juni 1895 begonnen.

6. Zu O.-Z. 693 Firm.-Reg. Band III. Firma: „Pet. Fried. Mohr" in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

7. Zu O.-Z. 99 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Salomon Z. Danon" in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Wien. Die dem Ferdinand Deutsch ertheilte Procura ist erloschen. Emil Breiner in Mannheim ist als Collektivprokurist bestellt in der Weise, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Moritz Steiner die Firma zu zeichnen.

8. Zu O.-Z. 547 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Friedrich Weygand" in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Weygand, Kaufmann in Mannheim.

Mannheim, 24. Juni 1895.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Konkursverfahren.

No. 31678. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma R. Kaufmann hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Dienstag, den 9. Juli 1895, Vormittags 9½ Uhr** vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte II hierselbst anberaumt.

Mannheim, den 25. Juni 1895.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts
Stalf.

Vergebung von Kanalisationsarbeiten.

Die Arbeiten zur Entwässerung der Zollgebäude sollen im Wege schriftlichen Angebots vergeben werden. 67293

Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Dem Voranschlag sind die für Kanalbauarbeiten der Stadt Mannheim giltigen Normalpreise zu Grunde gelegt.

Angebote sind nach Prozenten der Anschlagssumme zu stellen.

Die Submissionseröffnung findet am **Freitag, den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr**, statt.

Mannheim, den 25. Juni 1895.
Großh. Bezirksbau-Inspektion.

Bekanntmachung.

Montag, den 1. Juli l. Js., Vormittags 11 Uhr versteigern wir auf unserer Filiale bei Käferthal eine Parthie **alte Pflastersteine** ca. 10 Kbm. öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung.

Die Verwaltung der städt. Abfuhranstalt. 67306

Dung-Versteigerung.

Montag, den 1. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserm Büreau im städt. Bauhofe des Strohdüngerergebniß von 22 Pferden vom 1. Juli bis 4. August l. J. in Wochenabtheilungen. 67307

Gleichzeitig empfehlen wir prima Compost zum Preise von 15 Pfg. p. 100 Kilo ab unserer Compostfabrik an der Seckenheimerstraße und desgleichen zu 2 Mark per Cbm. ab unserer Filiale an der Käferthalerstraße.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.

Zitherunterricht

ertheilt gründlich. 63127
J. Lang, Q 3, 14,
Dirigent des Mannheimer und Ludwigshafener Zitherclub.

Oeffentliche Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung werde ich aus dem Nachlasse der verlebten Frau Josephine Lang im Hause G 3, 12, parterre am **Freitag, 28. Juni 1895, Nachmittags 2½ Uhr** öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: 67178

1 Damenuhr, 1 Ring, Frauenkleider, 3 Strickmaschinen, 1 spanische Wand, 1 Kanapee, Küchengeschirr, 1 Küchenschrank, Bettzeug, Weißzeug, 3 Betten, 2 Bettdecken, 1 Schrank, 2 Pulte, 1 Chiffonier, 4 Tische, 1 Commode, 2 Spiegel, 6 Stühle, 2 Waschtische, 1 Nachttisch und verschiedenen Hausrath.

Mannheim, 24. Juni 1895.
Gg. Boisin, Waisenrichter.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. Juni d. Js., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, im Vollstreckungswege: 67313

1 Pferd, 2 Pianino, 1 Büffet, 1 Divan, 1 Tisch u. 6 Stühle, 3 Spiegel, vier Betten, 5 Kleiderschränke, 4 Waschkommoden, drei Tische, 3 Kommoden, 5 Nachttischchen, 1 Zierschrank, 1 Velociped, ein Kassenschrank, ein Grabstein, 6000 Ltr. Weiß- u. Rothwein, 2 Wagen, 1 Parthie Putzartikel und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 27. Juni 1895.
Störk,
Gerichtsvollzieher C 1, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden **Freitag, den 28. Juni 1895, Nachmittags 2 Uhr** im Pfandlokale Q 4, 5 dahier:

2 Chiffonier, 1 Sopha, 1 Secretär gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 67324

Mannheim, den 27. Juni 1894.
Gebhardt.
Gerichtsvollzieher S 1, 15.

Heirathsgesuch.

Mitte dreißiger, solider Kaufmann elternlos, in guter Stellung von mittlerer Herkunft, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen, charactervollen Mädchens zu machen, behufs baldige Verehelichung.

Nur ernstgemeinte Anträge nebst Photographie unt. H. S. 67210 an die Exp. d. Bl. erbeten. 67210

Friedrichsdorfer Zwieback
Freiburger Bretzel,
frische Sendung
1895r Himbeersaft
Maltakartoffel per Pfd. 13 Pf.
Italiener Kartoffel per Pfd. 8 Pfg.
Holländ. Matjesháringe per Stck. 10 Pf.
empfiehlt 67311
Johann Schreiber,
T 1, 6 L 12, 7a.
H 8, 39. G 4, 10.
Schwetzinger Straße 18b.
Neckarstadttheil ZA 1, 1.

Rehe
Hirsch
Poularden
Capaunen
Enten, Gänse
Tauben, Suppe-hühner
Schellfische
Blaufelchen
sehr billig. 67336
Soles, Aale, Forellen, Rheinsalm ꝛc.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Schellfische,
Cabliau
Schollen
frisch eingetroffen. 67337
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Telephon 488.

Empfehle, heute eingetroffen lebend frisch 67330
Ia. Angel-Schellfisch
Cabliau, Schollen
Zungen, Elb-Salm
Plötzen u. Weißfische
ger. Schellfische
Rauchaal u. Bücklinge
Strals. Fischladen,
E 1, 10.

Zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) wird angenommen und prompt und billig besorgt.
65861 Q 1, 14, Hinth. 3. St.

F. C. Menger, Papierhandlung,
Mannheim.
Größte Auswahl feinster Briefpapiere für den Privatgebrauch.
Visitenkarten in den feinsten Ausführungen.
Menu & Tischkarten von den einfachsten bis zu den feinsten, für festliche Gelegenheiten.
Rascheste Anfertigung von Geburts-, Verlobungs- und Todesanzeigen. 64603
Monogramm- und Wappen-Prägeanstalt.

Maschinenfabrik Eßlingen.
63660 Elektrotechnische Abtheilung.

Dynamomaschinen,
Electromotoren,
Einrichtung elektrischer Beleuchtung.
Kraftübertragung.
Elektrolyse

F. H. Esch, Mannheim
Breitestrasse B 1, 8.
Ausstellung

von
Gaskoch- u. Bratapparaten
Niederlage der Central-Werkstatt der 65800
Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau u. anderer deutscher u. französischer Firmen.
Kochherde für Gas- u. Kohlenheizung.

Wichtig für sparsame Hausfrauen!
Fritz Müller's
Kernseifen-Pulver
ist garantirt unschädlich und unübertroffen; äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel.
Die einmalige Benützung sichert sich dauernde Anwendung von selbst. 66125
Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.
3 Mal preisgekrönt!

Friedrichsdorfer
Zwieback-Fabrik
Pauly & Co., Friedrichsdorf im Taunus
empfiehlt ihr vorzügliches, ärztlich begutachtetes Fabrikat von köstlichem Geschmack und unbegrenzter Haltbarkeit. Besonders geeignet für Kranke und Reconvalescenten.
Die mit unserer Firma versehenen Päckchen à 12 Stück zu 20 Pfg. in stets frischer Waare zu beziehen durch die Hauptniederlage für Mannheim bei 66427
Jacob Harter, N 3, 15.
Weitere Niederlagen bei:
E. A. Zink, P 4, 16. | Aug. Rolle, Tattersallstr. 24.
Adam Eichhorn, Q 7, 9b. | Deurer's Filiale, G 6, 7.

F. Hellwig & Co.
M 4, 4. Telephon 815.
Vertreter von: 66999
Joh. Wilh. Spier
Traben a. Mosel.
Offeriren ab Lager Mannheim frei in's Haus:
Mosel 1892er Zeltinger à M. 0.75 pr. Flasche.
Mosel 1892er Enkirchen à M. 0.90 pr. Flasche.
Mosel 1892er Moselblümchen à M. 1.10 pr. Flasche.

Fluss- u. Seefische
größte Auswahl. 67335
hochfeine Marjes-Häringe
Ph. Gund. D 2, 9, Planken.

MAGGI'S
Suppenwürze
ist in vorzüglicher Qualität in Original-Fläschchen von 65 Pfg. an zu haben bei 67271
August Scherer, L 14, 1
Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähnchen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

Für Eheleute!
Broschüre über Abwendung der Familiensorgen gratis.
Als Brief 20 Pfg. 63097
R. Oschmann, Konstanz 26

Mk. 15000
von einem soliden Handlungshause behufs Ausdehnung gegen prima Sicherheitsleistung aufzunehmen gesucht. Die Summe könnte auch in 2 Raten an den Suchenden bezahlt werden. Gefl. Offerten sub T 61681b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 67322

Hypotheke gesucht.
Auf ein neues, gut rentirendes Haus in schöner Lage dahier wird von einem Beamten mit sicherem Einkommen eine II. Hypotheke von 12,000 Mark zu 4½% aufzunehmen gesucht. 66994
Offerten unt. E. W. 66994 an die Exped. d. Bl.

Böhm. Bettfedern Versandhaus
Heinrich Weihenberg
Berlin N.O., Landsbergerstr. 39
versendet zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt neuer, doppeltgereinigter, füllkräftiger Bettfedern das Pfund 60 Pf. und 65 Pf., Halb-Daunen das Pfund Mk. 1.25 und 1.50, prima Mandarinen-Halb-Daunen das Pfund Mk. 1.75, weiß böhm. Rupf das Pfund Mk. 2 und Mk. 2.50, und echte chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen, das Pfund Mk. 2.85.
Von dies. Daunen 1, 3 Pfd. z. groß. Oberbett, 1 Pfd. z. groß. Kissen völlig ausreichend.
Preisverzeichniß und Proben gratis. Viele Anerkennungsschreiben.
59461

Gebrauchte Champagnerflaschen kauft 65560
J. Streitenberger, J 7, 14.

Mastvieh-Versteigerung.

Donnerstag, 4. Juli 1895, Nachmittags 3 Uhr
läßt Frau **Wittwe Wildermuth** in **Affenheim,** ganz in der **Nähe der Bahnstation Dannstadter-Höhe,** 67828
32 Stück Mastvieh I. Qualität, Ochsen, Stiere und Rinder
öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Extrazug nach Straßburg
zur Besichtigung der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung
am Mittwoch, den 3. Juli l. J.

Abfahrt von Mannheim (Hauptbahnhof) 5 Uhr 45 Minuten Morgens.
Ankunft in Straßburg 8 Uhr 45 Minuten.
Rückfahrt von Straßburg 9 Uhr Abends.
Ankunft in Mannheim 12 Uhr Mitternacht.

Preis für Hin- und Rückfahrt einschl. Eintritt in die Ausstellung Mk. 5.50 pro Person,
welche bei der Anmeldung sofort zu entrichten sind.

Anmeldungen werden entgegengenommen von Donnerstag, den 27. Juni bis Samstag, den 29. Juni, Abends 7 Uhr. 67261
Guido Pfeiffer, B 1, 3, Laden.
Bouquet, B 5, 3, Comptoir.
F. S. Scharpinet, D 2, 11, Laden.
Chr. Schwenzke, G 2, 26, Laden.
Kühne & Aulbach, P 1, 12, Laden.
Baumstark & Geiger, Q 1, 5, Laden, sowie im Vereinslokal L 1, 1 (Casino, 3. St.), Sonntag, 30. Juni, Vormittags von 9–11 Uhr.

Auch Nichtmitglieder können sich mit ihren Familienangehörigen betheiligen. Der Extrazug geht nur bei genügender Betheiligung, weshalb die Anmeldungen innerhalb obengenannter Frist geschehen müssen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Gewerbe- und Industrieverein.

Schützengesellschaft.

Die Liste zur Einzeichnung für Festkarten, Schießbücher ꝛc. zum 14. Verbands-Schießen in Worms a. Rh. liegt bis **6. Juli** in unserer Schießhalle auf.

Eine recht zahlreiche Betheiligung ist sehr erwünscht, da die Gesellschaft sich um das nächstjährige 15. Verbandsschießen bewirbt. 67272

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel

Sonntag, 30. Juni, bei günstiger Witterung
Waldfest.
Näheres durch Rundschreiben.
67026 **Der Vorstand.**

Metzgergehilfen-Verein Mannheim.

Sonntag, den 14. Juli
I. Stiftungs-Fest mit Fahnenweihe
im Badner Hof.
Nachmittags: **Gartenfest.**
Abends 8 Uhr: **Grosser Festball.**
NB. Kartenausgabe im Lokal.
66984 **Der Vorstand.**

Badner Hof.

Mittwoch, 26. und Donnerstag, 27. Juni
Gastspiel des Ronacher Ensembles
vom Ronacher Theater zu Wien. Nur 2 Tage.
Unter Mitwirkung eines Theiles der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Unter Anderem gelangt zur Aufführung:
Santa Lucia.
Hochdrastische Sensationsposse mit Gesang in 1 Akt v. F. Möller-Berges.
Le Congolain.
Negerexcentrique musicale in 1 Akt.
Die Verlobung im Stadtgarten.
Schwank mit Gesang. 67305
Die Reise um die Welt.
Großes komisches Potpourri.
Repertoir in englischer, deutscher und französischer Sprache:
Serenade fin de siècle, Les gardes municipaux, Les bossus, Les sans soucis (Duos excentriques); Der dicke Herr Major, Die Kitzlichen (Komische Duette); Die Goldschmiede, Früher und heute, Die Amazonen, Mythologisch, Die commis voyageurs (Komische Duette);
The Farmyard conversation (Hahn u. Henne), Verwandlungsduett mit Imitation.
Alles Nähere die Programme.
Das Diplom der Hofconcertsängerin Sr. Majestät des Sultans, Mlle. Parcette, ist ausgestellt. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

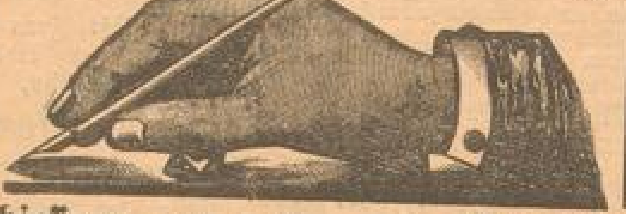
Unser Bureau befindet sich in unserer neuerbauten Güterhalle
Binnenhafen (Centralgüterbahnhof)
neben dem Electricitätswerk. 67297
Schenker & Co.

Geehrten Damen zur gefl. Kenntniß.

Am 1. Juli d. J. findet in genannter Anstalt wiederum ein
Einmaliger fachwissenschaftlicher, theoretischer und praktischer Zuschneidekursus
zu ermäßigtem Preise statt. 67325
Fachwissenschaftliche Zuschneide-Akademie für Damenbekleidung, Hochschule 1. Ranges, **Mannheim, N 3, 15.**

Die schönste Handschrift

können sich Erwachsene in 2–3 Wochen aneignen. (Honorar Mark 15.–)



Montag, 1. Juli beginnt ein neuer **Schönschreib-Kursus.**

Schreib-Unterricht für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie f. Damen (separat) und Schuljugend.

Schrift-Proben hiesiger Unterrichtstheilnehmer sind in unserer Wohnung E 2, 13 einzusehen; auch sind solche hier öffentlich ausgestellt. 67289

Gebr. Gander Mannheim

Anmeldungen zu diesem Kursus werden spätestens noch am **Montag, 1. Juli. E 2, 13,** erbeten.

Vereine

Turn-Verein Mannheim.

Sonntag, 30. Juni a. c. Nachmittags ½3 Uhr auf der Bahn des „Velocipedclub"

Volks-Fest

mit turnerischen Aufführungen u. Volksbelustigungen.

Eintritt 20 Pfg. à Person, Familienkarten (3 Pers.) 50 Pf.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie die Freunde des Vereins zu zahlreicher Betheiligung höflichst ein. 66801

Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrie-Verein Mannheim.

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr im Local des Gewerbe- und Industrie-Vereins, K 1, 1, 3. Stock,

Versammlung der Schneidermeister-Vereinigung. 67308

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Sing-Verein.

Heute Donnerstag Abend ½9 Uhr

Gesammt-Probe

67320 Der Vorstand.

Liederhalle.

Heute Donnerstag, 27. Juni, Abends ½9 Uhr im Local

Junggesellen-Abschied

unseres Mitgliedes G. P., wozu wir freundl. einladen. 67295

Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Sonntag, den 7. Juli a. c.,

Ausflug mit Musik nach **Eberbach u. Umgegend.** 66844

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Getragene Frauen- u. Herrenkleider kauft Frau Stohner, H 9, 26, 4. St. 65322

Zur gefälligen Beachtung.

Die noch aus dem bei Hamburg gescheiterten Seedampfer „Wilhelm" hierher unterwegs gewesenen

Waaren

bestehend aus:

500 Stück **englische Manufakturwaaren und Gardinen,**
88 „ **lackirte eiserne Patentbettstellen,**
80 „ **Nähmaschinen** für Hand- und Fußbetrieb
60 Kisten **Ia. Haushaltungsseife,**
60 „ **Ia. Stearinlichter** (extra Qualität),
40 große Kisten aller Sorten **Emailgeschirr,**
250 Faß **Bleischrot,**
1000 Schachteln **Ia. belgisches Wagenfett,**
500 Dosen **Sardinen in Oel,** feinste Marke,
20 **Decimalwaagen** von 100–1500 Ko. Tragkraft,
1200 Stück **Kohlenschaufeln,**
2 **Dreschmaschinen mit Göpel,** Fabrikat Lanz,
10 Kisten **Klein-Eisenwaaren,** geeignet für Schreiner, Schlosser und Glaser, **Badewannen, Blechgeschirre,** auch passend für Bäcker und Conditoren,

sowie verschiedenes Andere, sind jetzt vollständig eingetroffen und werden von Montag ab zu billigen Preisen en gros und en detail abgegeben. 67069

H 7, 9½, Hinterhaus, 2. Stock.

Max Richter, Leipzig

Königlich sächsischer Hoflieferant

best renommirte Handlung 288

roher u. gerösteter Kaffees

hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

Meine nach dem neuen patentirten Verfahren auf Apparaten, D. R. P. 49493 u. 57210,

gerösteten Kaffees

zeichnen sich in ganz hervorragender Weise durch feines Aroma und kräftigen Wohlgeschmack aus, ich kann dieselben daher mit vollem Rechte sehr empfehlen.

Verkaufsstelle in Mannheim bei:

Franz Modes,

Paradeplatz **D 1, 4,** neben Hotel „Pfälzer Hof".

Halte stets am Lager frisch geröstete Kaffees pro Pfd. zu M. 1.60, 1.80 u. 2.– in Packeten zu ½ Pfd. abgewogen.

Carl Schweitzer's ächter Wörishofener Heilkräuterbitter

ist der beste Magenbitter, den es gibt, hergestellt aus den von Sr. Hochwürden Herrn Prälat **Seb. Kneipp** empfohlenen Kräutern, deren vorzügliche Wirkungen auf den Magen, die Verdauung, sowie den Gesammtorganismus des menschlichen Körpers schon längst Weltruf erlangt haben. Chemisch untersucht und begutachtet von Herrn Dr. Max Schür, Doctor der Chemie und Leiter der öffentlichen Untersuchungsanstalt in Freiburg i/B. Nur ächt zu haben bei

Herrn **Jacob Harter** in Mannheim, N 3, 15.
„ **Carl Friedr. Bauer** in Mannheim, Neckarbrücke.
Herren **Gebrüder Zipperer** in in Mannheim, O 6, 9.
Herrn **Carl Weber** in Mannheim, G 8, 5.
Herrn **Heinrich Metzler** in Schwetzingen.
„ **Johann Ammer,** Conditor in Hockenheim.
„ **Ludwig Wörns** in Neckarau.

Alleiniger Fabrikant für In- und Ausland 64459

Carl Schweitzer in Freiburg i/B., Schusterstraße 20.

Man achte genau auf den Vornamen **Carl.**

Hausentwässerungen,

gesundheits-technische Einrichtungen, Closet's, Pissoir's, Bäder, Toiletten, 40095

Pläne, Kostenanschläge, solide billige Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester,

Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Deutscher Michel.

Heute Donnerstag, den 27. Juni 1895, Abends 8 Uhr

Concert

des ersten Süddeutschen Männer-Quartetts **Schulz, Buck, Dummeldinger jun.** sowie Auftreten des neuengagirten Mitgliedes Herrn **Franz Ludwig,** seither am Stadttheater in Trier.

67326 Delp.

Gelegenheitskauf.

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich **neue Divans, Chaise-longue, Fauteuil** und verschiedene **Polstermöbel,** prachtvolle Ausführung, zu ganz billigem Preis. 67309

Ph. Strittmatter, P 5, 13, Tapezier- und Decorateur.

Billig und reell erhält jeder fest Angestellte ohne Baarzahlung **Herrenkleider und Uniformen** nach Maaß gearbeitet. Offerten unter Nr. 65056 befördert die Expedition dies. Blattes.

Gründl. **Unterricht** in der doppelten Buchhaltg. ges. Offert. mit Preisang. unt. No. 67291 an die Exped. ds. Bl. 67291

Massenmörder Preis 30 Pf. Tod allen Insekten. Jede Apotheke überall. Gesetzlich geschützt! **S. J. Cahen,** Ch. Fabr. **Bullay.** Wiederverkäufer gesucht. 64439

Gefunden

(172) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 67319
ein Pfandschein.
ein Bund Strickgarn.

Verloren

Eine Damenuhr mit Kette verl. gegangen. Abzug. gegen gute Belohnung **A 2, 3,** part. 67145

Entlaufen

Entlaufen ein rothbrauner **Bernhardiner Hund,** auf den Namen „Pascha" hörend. Abzugeben bei **J. Falk,** Baugeschäft, **Ludwigshafen a. Rh.** Vor Ankauf wird gewarnt. 67340

Entlaufen vor 8 Tagen ein schwarzer langh. **Mannheimer Spitzer.** Abzugeben gegen Belohnung **L 15, 9,** 4. St. 67303

Entlaufen ein junger Rehpinscher. 67316 Abzugeben S 1, 2, 4. Stock.

Ankauf

Ein Milchgeschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 67151 an den Verlag. 67151

Leere Flaschen kauft **L. Herzmann, E 2, 12.** 63636

Getragene Kleider Stiefel u. Schuhe kauft 65439 A. Rech, S 1, 9b.

Gebr. Deutzer **Gasmotor** (1–2 Pf.) gesucht. 67315 Simon Hoffmann, Germersheim

Verkauf

Ein **Haus** am Marktplatz mit Wirthschaft und Stallung zu verkaufen. Offert. unt. No. 66488 an die Exped. dis. Bl.

Für Gärtner.

Ein größeres Objekt, circa 2500 □m Flächenmaaß, begrenzt von Mannheim, direkt an der Landstraße, für Gärtnerei oder Privat sehr gut geeignet, sof. billig zu verkaufen. 65979 Wo sagt die Exped. d. Bl.

Gebr. **Tafelklavier** billig zu verk. C 1, 15. 65797

Salon-Pianino

neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607 **F 8, 15,** 2 Stock rechts.

Gelegenheitskauf.

In Folge Wegzugs ist eine neue elegante Wohnungseinrichtung, Salon, Wohnzimmer, Schlafzim., Küche etc., preiswerth sofort zu verkaufen. Näh. C 3, 24, 2. St. 67255

Zu verkaufen.

1 **Stehpult, 3 Rollladen, 6 Oberlichter (verglast) u. div. Fenster,** billig zu verkaufen. 66979 **F 1, 10, Eckladen.**

2 feine **Bettladen** mit **Rost** und **Matratzen, 1 vollständiges Bett** und **1 Schrank** billig zu verkaufen. Näheres O 6, 2 part. rechts. 67164

Zu verkaufen **ein vollständiges Kinderbett u. ein Mehlkasten.** 67310 **Seckenheimerstr. 26,** Laden.

Velociped (Pneumatic), wegen Mangel an Raum zu verkaufen. 67327 **M 4, 9,** parterre.

Gebrauchte leere **Körbchen, Kistchen, Cartons** zum Postversandt geeignet, billig zu verkaufen. Näh. L 12, 5b, part. 66698

1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Kanapee, Tische u. s. Verschied. billig zu v. **S 3, 10,** 2. St. links. 66157

Billig zu verkaufen eine schöne **Ladeneinrichtung** für jedes Geschäft geeignet. **F 2, 1.** 67257

Ein **Veloeiped** billig zu verk. 67168 F 4, 12½, Lughof.

Gut erhaltenes **Bauholz** nebst 2 gestemmten Stiegen, Eichenholz, wird billig abgegeben. 67285 Näheres P 3, 1 und **Mich. Boxheimer,** Feudenheim.

Eine sehr schöne **Badeneinrichtung** preiswürdig zu verk. Näheres S 1, 9a. 67282

Für Einjährige.

Eine neue elegante Unteroffiziersuniform preiswürdig zu verkaufen. Liebhaber wollen sich unter No. 67292 an die Exp. d. Bl. wenden.

Trockenes **Abfallholz** billig abzugeben. **K 4, 5.** 67065

Für Schreiner. **Nußbaum-Fourniere. K 2, 20.** 65326

Zurückgesetzte Kinderwagen billig zu verkaufen. 67043 **D 3, 11½.**

Junge Rehpinscher, ächte Race, zu verkaufen. 67143 **T 1, 11, 2. St.**

Stellen finden

Ich suche für Comptoir und kleine **Touren** einen jüngeren israel. **Commis.** Solche, die der **Cigarren-** oder **Tabaksbranche** kundig sind, erhalten den Vorzug. Samstags u. an isr. Feiertagen geschlossen. Offerte mit **Gehaltsansprüchen** bei **freier Kost und Wohnung** erbitte sub **E. 2065 Kindlers Buchhandlg. Mosbach** (Baden.) 67249

Nebenverdienst!

Herren jeden Standes finden lohnenden Nebenverdienst. Offert. sub H. L. Nr. 67299 an die Exped. ds. Bl. 67299

Comptoirist

sofort gesucht. Solche, die in der Colonialwaaren-Branche gereist haben, bevorzugt. Offerten unt. No. 67290 an die Exp. ds. Bl.

Haupt-Agent

für eine eingeführte, leistungsfähige **Feuerversicherungsgesellschaft** gesucht. Gefl. Offert. erb. unter 67142 an die **Exped.** d. Bl.

Ein tüchtiger Reisender

der **Materialwaaren-Branche** gesucht. Gefl. Offerten unter M. B. 66747 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Mehrere **Steinhauer** finden dauernde Beschäftigung. 66519 **Steinhauergeschäft Heckert,** Friedrichsfelderstraße No. 44.

Suche sofort ein tüchtigen **Oberknecht.** 67153 **C. Fehn,** Vertreter der Storchenbrauerei, F 7, 25.

Tüchtige **Monteure** gesucht. **Max Engelhardt,** 67166 Electrotechniker O 5, 15.

Tüchtiger selbstständ. **Spenglergehilfe** gesucht. **M 5, 2.** 67334

Tüchtige **Bauschlosser** gesucht 67263 **O 6, 21.**

Mehrere **Jungen** für leichte Arbeiten sofort gesucht. 66960 Näheres **T 6, 36.**

Ladnerin

von angen. Aeußeren, tüchtig im Wurst- und Fleischaufschnitt, gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 66697 an die Exped. d. Bl. erbet.

Ein solides **Mädchen,** das kochen, nähen u. häusl. Arbeiten verrichten kann, wird in eine kleine Haushaltung gesucht. 67144 **K 9, 13,** 1 Stiege hoch.

Für ein junges **Ehepaar** in Amerika eine

perfekte Köchin

per September gesucht. Näheres im Verlag. 66677

Für ein größeres **Tuch-, Manufacturwaaren- und Damen-Confections-Geschäft** wird eine tüchtige 67314

Verkäuferin

christlicher Confession, möglichst bald oder per 1. October **gesucht.** Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüche unter J. Nr. 26685 an **D. Frenz** in **Mainz.**

Reinliche **Monatsfrau** gesucht. 67236 U 6, 19, part. rechts.

Ordentl. **Monatsfrau** gesucht. Näheres im Verlag. 67228

Ein solides, tüchtig. **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen und die Haushaltung selbstständig führen kann zu einer älteren leidenden Frau per sofort geg. hohen Lohn gesucht. Zu erfr. **L 14, 13,** part. od. L 14, 15, 2. St. 67300

Schulentlassenes **Mädchen** zum Ausfahren eines Kindes für Nachmittags gesucht. 67297 Näheres **U 3, 17,** 3. Stock, von 12–2 Uhr.

Lehrmädchen

gesucht. 67288 **G. Ph. Wachenheim,** Garne & Kurzwaaren.

Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. D 4, 15, 2. St. 67270

Stellen suchen

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- und Cigarrenfabrik thätig war, sucht anderweitig Stellung als

Commis.

Offerten unter K. G. 66998 an die Expedition d. Bl.

Bautechniker,

in den 20er Jahren sucht Stellung bis 1. Juli 1895. Gefl. Offerten erbeten unt. Nr. 67079 an die Expedition.

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 63616 an die Exp. d. Bl.

Heizer,

tüchtig und durchaus zuverlässig, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. **Friedr. Eichele, Ludwigshafen,** Gräfenaustr. Nr. 7. 67304

Ein tücht. **Kaufmann**, 20 J. a., firm in Correspondenz, Buchführung und Comptoir-Arbeiten, z. Zt. in einer Maschinenfabrik thätig, sucht per sofort Engagement, gleichviel welcher Branche. Ia. Zeugn. vorhanden. Gütige Offerten unt. A. M. Nr. 67194 an die Expedition.

Kohlenbranche.

Ein junger **Kaufmann** mit der Kohlenbranche durch u. durch vertraut, sucht anderweitiges Engagement. Offert beliebe man unter Chiffre W. S. Nr 67301 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Ein solider **Buchbinder, Kundenarbeiter,** sucht sofort dauernde Stellung T 4, 12. 67095

Eine alleinstehende **Frau** sucht Monatsdienst. 66869
Näheres **Kleine Wallstadtstraße 23.**

Junges gebildetes Frl. (Lehrerswaise) sucht Stelle i. einem feinen Hause zu Kindern oder zur Gesellschaft u. Stütze einer alleinstehenden Dame. 67202
Offert. unt. No. 67202 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlinggesuche

Schlosserlehrling ges. H 9, 2 66609

Ordentlicher Junge kann die **Schreinerei** erlernen.
65437 **Jung, D 6, 10.**

Ein kräftiger Junge bei sofortiger Bezahlung in die Lehre gesucht. 67181
L. Frahm, Ofensetzer, G 7, 13.

Miethgesuche

2 Zimmer nebst Küche und Zubehör per 15. August zu miethen gesucht. 66921
Offerten mit Preisangabe unter No. 66921 an die Expedition dss. Blattes.

Wohnung, 2—3 Zim., Küche und Zubehör von 2 ruhigen Leuten gesucht. Offerten unter W. Nr. 67002 an die Expedition.

Magazin gesucht.

Man sucht ein großes, trockenes **Magazin** mit Keller in der Nähe vom Markt.
Offerten unter Z. No. 66859 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche, Keller zu miethen gesucht. 1 Zimmer muß im Parterre n. der Straße liegen und sich für einen kleinen Landesproduktenhandel eignen. Offerten unter Nr. 65823 a. d. Expedition.

Gesucht per 1. Oktober eine **Wohnung** von 3 oder 5 Zimmern mit Zubehör im Villenviertel od. Friedrichsring. Gefl. Offert. mit Preisang. unt. No. 57286 an die Exped. dss. Bl. 67286

Magazine

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per 1. Oktober zu verm. Näh. Bureau L 10, 3/8. 65767

D 1, 12 Werkstätte od. Magazin, billig zu verm. Näheres 2. Stock. 67020

H 8, 15 Stallung mit Heuspeicher für 2—3 Pferde sofort zu verm. 66692

J 5, 15 eine Schmiedewerkstätte (auch für andere Geschäfte geeignet) mit oder ohne Wohnung zu verm. 65966

T 6, 11 schöne Werkstätte für chem. Wascherei sehr geeignet, zu v. 58306

Großes, helles **Magazin** oder **Werkstätte** mit oder ohne Kellerraum zu vermiethen. 56177
U 6, 6.

Läden

B 6, 6, Laden zu verm. 67302

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen.
Näheres **Kaiserring 26,** Bureau. 61378

F 1, 3 Breitestraße, Laden mit oder ohne Wohn. sogleich od. später zu vermiethen. Näh 3. St. bei Hrn. Föhner. 66575

L 10, 5 ein großer Laden mit Wohn. u. Lagerraum, auch als Bureau zu v. Näh. 3. Stock. 67193

P 6, 23 Heidelbergerstr., 80 □ Mtr. große schöne Ladenlokalitäten m. Zub., ganz oder getheilt, zu verm.
Näheres 2. Stock. 61650

Q 3, 19 Neubau, 1 schöner Eckladen mit Wohn. für jed. Geschäft geeign.; fern. Wohnungen v. 3 u. 4 Zimm. mit Zubeh. bis September zu vermiethen.
Näheres P 3, 6, part. 66480

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermiethen. 60522

T 1, 3a Neckar-Straße Laden, schön und groß, auf sof. zu verm.
Näheres Kaiserring 26, Büreau. 66605

U 1, 4 Laden mit Wohn. pr. Septbr. zu v. 66570

Grosse Räume

hell, nebst **Bureaux, Magazin, Packstube** etc. (worin z. Zt. Cigarrenfabrikation) p. 1 Septbr. oder später zu vermiethen.
Näheres Q 6, 10½, 2. Stock. 65988

Laden mit Wohnung zu v. Näh. Seckenheimerstraße 42, 4. Stock. 67005

Laden, in welchem mit gutem Erfolg Buchbinderei betrieben wird, anderweitig zu vermiethen.
Näh. P 6, 23, 2. Stock. 63408

Kunststraße. Kl. Laden zu vermiethen. 66889
Näheres **N 2, 7/8, Neumüch.**

Ein Laden mit gr. Schaufenstern u. anst. Zimmer, Mittelpunkt der Stadt, zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 66514

Zu vermiethen

A 3, 7 | 2 Gaupen-Zim. mit 2 Keller an stille Leute zu vermiethen. 66341

B 6, 19 3. St., 5 Zim. nach der Straße gehend, Badezim., Alkov, Küche 2 Keller, 2 Kammern nebst sonst Zubehör per 15. Sept. zu verm. 66668
Näh. bei J. Heuberger, B 6, 18.

C 3, 4 3. St., 5 Zim. u. Zub. zu v. Näh. 2 St. Rch. 65672

C 8, 8 3. St., große Wohn., 7 Zimmer nebst Zub., ebendaselbst Parterre Comptoir u. Geschäftskeller zu verm. 65810

C 9, 2 6 Zimmer m. Zubeh. per 1. September zu vermiethen. 67172

D 1, 2 4. Stock, Balkon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. 1. Aug. zu v. 63419

D 3, 4 1 Stiege hoch, abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Magdkam., Küche, Gas- und Wasserleitung per 15. Sept. zu vermiethen. 66868
Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

D 3, 11 | Planken, 4 5. St., zwei Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. August zu verm. Näh. bei Ed. Fehn, F 7, 25. 67070

D 6, 13 kleine Wohnung sof. z. v. Näh. part. 66695

D 8 Ringstraße, eleg. 2. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. zu v.
Näheres G 8, 29. 59445

E 3, 1 Planken, ist d. 2. Stock (vollständig neu hergerichtet, bestehend aus 7 Zimmer nebst 2 Magdzim. u. Keller per sofort zu vermiethen. 66776
Näheres bei **Mor. Herzberger, E 3, 17, Laden.**

E 5, 6 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu verm.
Näheres 2. Stock. 66890

E 8, 9 3. Stock, sch. Wohng., 5 Zim. u. Küche zu v. Einzus. v. 10—3 Uhr. 65885

E 7, 11 2. Stock, 1 Zim. und Küche zu v. 66850

F 1, 3 Breitestraße, der 2. Stock, bestend aus 6 bis 8 Zimmer mit großem Balkon, Küche, Badezimmer u. Zugehör, per sofort oder später zu verm. Näh. 3. St. bei Hrn. Föhner. 66575

F 1, 3 Breitestraße, 2 Zim., Küche u. Garderobe im 4. St., an einzelne Dame od. ruhige Leute preiswerth zu verm. Näh. 3. St. bei Hrn. Föhner. 66576

F 1, 8 4. St., kleine Wohn., 2 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. 66692

F 3, 7 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. an ruh. Leute z. v. 65447

F 4, 12 | 2 Hofhof, Hinterh. 2 Tr. rechts, ein leeres Zim. zu verm. 66773

F 4, 12 | 1 leeres Zimmer zu verm. 66689

F 5, 10 Eckhaus, 2. Stock, schöne Wohnung, 2 Zim. und Küche u. s. w. bald preisw. zu vermiethen. 66878
Näheres im Laden.

F 5, 19 1 abgeschl. neuhergerichteter 3. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 66515

F 6, 11 eine Wohnung zu verm. 66667

F 7, 26a (Ringstr.) Hochpart-Wohnung auch zu Bureaux geeignet zu vermiethen. 63970
Zu erfragen im Comptoir im Hofe.

G 7, 17b Luisenring, 4. Stock, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Wirth Bauhard im Hause. 67071

G 5, 15 Wohnung, Hinterh., 1 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm. 66659

G 6, 17 3 u. 2 Zim. m. Küche zu verm. 66688

G 7, 27 Gaupen-Wohnung zu verm. 66317

G 7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche 2c. mit Wasserleitung an ruh. Leute zu vermiethen. 66875

G 7, 29 3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör sof. zu verm. 58685

G 7, 31a 2 Zim. u. Küche mit Abschl. zu v.
Näheres Bäckerladen. 66881

G 8, 17 gr. leer. Zim. s. z. v. Näh. N 1, 7, pt. 66565

G 8, 17 1 Zim. u. Küche m. Abschl. zu v. 66357

G 8, 17 2 Zim. u. Küche mit Abschl. z. v. 67124

G 8, 19 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 66657

G 8, 21 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 65343

H 1, 7 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 66990

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5 68638

H 8, 22|23 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort oder 15. August zu verm. 64728
Näheres **H 8, 22,** 2. Stock.

H 9, 21 Verlängerte Jungbuschstraße, 2. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Sept. z. v. Näh. part. 65606

H 10, 7 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 66707

H 10, 25 3 Zim. und Küche mit Abschluß zu v. Zu erfragen 2. Stock. 66693

H 10, 27 1 Zim. u. Küche zu v. 66703

J 2, 3 2 Mansarden-Zimmer mit Küche 2c. zu v. 67135

J 3, 17 1 größ. u. 1 kleinere Wohn. z. v. 66559

K 2, 17 Ringstr., 1 Z. u. Küche an kinderlose Leute zu vegm. Näh. 2. St. rechts. 66594

K 2, 18 Ringstraße, 4. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 65805

K 2, 20 2. St., 5 Zim. m. Balkon, Küche u. allem Zubeh., bis 1. Sept. event. früh. zu v. Näh. part. 65325

K 3, 8,
3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim. und Zubehör (neu hergerichtet), zu vermiethen. 66799
Näheres **T 6, 10,** 3. Stock.

K 4, 14 schöne Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm 67156

L 4, 3 2. St., neu hergerichtet, besteh. aus 5 Zimmern, 1 Mädchenzimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 65347

L 12, 10 Bismarckstraße schöne Wohnungen, 6 u. 4 Zim. u. Zubeh., 1 Laden mit Wohnung u. Souterrain, auch zu Comptoir geeignet, zu verm. 65983

L 13, 16 Bahnhofplatz, 5. St., 2 Zim. u. Küche mit schöner Aussicht an ruhige Leute z. v. 66678

L 14, 2 Eleg. Wohn., 5 Zim., Balkon, Mansarde sammt allem Zubehör bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 66565

M 5, 1 2. Stock, 4 Zimmer, Erker u. Balkon nebst Zubeh. sof. oder später zu verm
Näheres parterre 66885

M 5, 5 3. St., ein leeres Zim. zu verm. 67130

N 3, 13b sch. neue Wohn., 4 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm. 67219

P 7, 19 Heidelb.-Straße, 2. St. 7 Zimmer, Badezim. u. s. w. zu vermiethen.
Näheres im phot. Atelier Tillmann-Matter. 62575

Q 3, 20 2. St., Wohnung, ganz oder getheilt zu vermiethen. 66318

Q 2, 23
abgeschl. prachtv. Wohnung, 6 Zim. und Zubehör preiswerth zu vermiethen.
Näheres im Laden. 65953

Q 4, 7 2. Stock, Wohnung, 3 Zim., Kam., Küche und Zubehör zu verm. 65879

P 6, 5 3. St., 2 Z. u. Küche bis Sept. z. v. 67329

Q 4, 18 der 3. Stock, 2 Zimmer, auf d. Str., Garderobe Küche mit Abschluß bis 1. Sept. zu verm. Näh. part. 66571

Q 4, 21 schöne Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör, im 3. St., bis Sept. zu vermiethen 66710

Q 7, 14a Der 4. Stock zu v. Näh. 1. St. 66682

Q 7, 16 Friedrichsring, 4. St., 8 Zimmer, Bad und Zubehör zu verm.
Näh. R 7, 27, Bureau. 66977

Q 7, 16 Friedrichsring eleg. Hochpart, mit Erker u. Veranda, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. 65976
Näheres **R 7, 27,** Bureau.

Q 7, 18|19 2 Zim., Küche u. Zub. z. verm. Näh. 2. Stock, Hinterh. 67067

Q 7, 18|19 2. St., 5 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2 St., Hinth. 67066

R 1, 14 Gaupen, 1 Z. u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock, rechts. 66508

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. 61977

S 1, 12 3 Zim. u. Küche per 15. Juli zu verm. 67169

S 1, 15 2. St., abgeschl. Wohn., 4 große Zim., n. d. Str. geh., an ruh. Fam. p. Sept. zu verm. 65955

S 4, 18 Möbelladen, Wohn., 3 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 67162

S 6, 2 Friedrichsring, 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche per 1. Sept., 5. St., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 66331

T 6, 4 parterre, 2 Zim. u. Küche zu v. 66712

T 6, 11|12 abgesch. 2 Zim. u. Küche nebst Zubh. sof. zu vermiethen. 67333

U 1, 9 4. St., schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst Zub. zu vermiethen. 66524
Näheres U 1, 9¼, 2. St.

U 4, 11 2. St., 2 Zim., Küche 2c. zu verm. 66655

U 6, 3 2. u. 3. St., best. h. aus 5 gr. Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu v. 66738

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zim. und Zubehör zu vermiethen. 66191

U 6, 12 Seitenb., 2 abgeschl. Wohnungen, zwei Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. 67332

U 6, 12|12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. 2c., fern. im Souterrain Bureau- u. Lagerräumlichkeiten 2c. per Juli zu verm. 59465
Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 63840

Rheinstraße 2. u. 3. Stock, eleg. Wohn., 8 Zim. u. Zub. zu v. Näh. G 8, 29. 59446

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 63635
Trattieurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Tattersallstraße 7, am Bahnh., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör im 4. Stock zu vermiethen. 66479

Kaiserring.

Moltkestraße 4 eleg. 4. Stock, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen 66720
Näheres **R 7, 27,** Büreau.

Rheindammstr. 15 (Gontard Gut), schöne, gesunde Wohnung, 1 Tr. hoch, mit Aussicht auf den Schloßg. zu verm. 66731
Näheres parterre.

Seckenheimer-Straße 21b, 2 Zimmer und Küche im 2. Stock an ruh. Leute sofort zu v. 66680

Friedrichsring U 6, 11.

Eleganter 2. Stock, 5 geräumige Zimmer, Küche, Speisekammer, Magd-, Bade- und Mansardenzimmer nebst üblichem Zubehör, event. von Juli ab, zu vermiethen.
Näheres Parterre. 66501

1. **Querstraße 7.** 2. Stock (Meßplatz), Wohnung v. 3 Zim. und Küche per 15. Juli od. später billig zu vermiethen. 66414
Näheres im 2. Stock.

Belle-Etage, 6 od. 8 Zimmer, Küche 2c. sofort zu v. Näh. **F 7, 24,** Luisenring, part. 67116

Bahnhofplatz 3.
3 Treppen, Wohnung von 5 Zim., Mansarde, Keller sofort oder später zu vermiethen. 66886
Näheres 1 Treppe hoch.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll,** Kirchenmeister, 15 Querstraße 21. 63637

Dammstraße 33. Drei Part.-Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. August zu verm. 65307

Kaiserring No. 26,
Parterre, 4 Zim. u. Küche, sehr zu Bureauzwecken geeignet, zu vermiethen. 65438

Kaiserring.
6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. bei Agent **Finke, L 4, 9,** 2. St. 66900

Große Wallstadtstraße No. 1a, abgeschl. 2. Stock, 3 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu vermiethen.
Näheres 1. Stock. 67150

Lindenhofstr. 46 2. Stock, Wohnung zu vermiethen. 67003

3 schöne Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm. 66038
Georg Börtlein, Unternehmer, **H 8, 28,** 2. Stock.

Seckenheimerstr. 28, II. 3 Z., Küche sof. od. spät. zu verm. 66511

Feudenheim,

Haltepunkt der Straßenbahn.
Eine schöne Wohnung, 2. Stock, bestehend in 3 Zimmer, Küche sammt Zubehör, nebst Antheil am Garten, sof. zu verm. Näheres Wirthschaft zum Schwanen. 67284

Möbl. Zimmer

B 2, 6 1. Tr., zwei möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu verm. 66687

B 5, 6 schön möbl. Parterre-Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 66140

B 6, 9 1 gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermiethen. 66086

C 2, 11 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 66502

C 4, 20 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli zu vermiethen. 65106

D 2, 1a 2 Trepp., zwei hübsch möbl. Zim., 4 Fenster Front mit Balkon auf 1. Juli zu vermiethen. 66385

D 2, 14 3 Tr. lks., 1 großes gut möbl. Zim. mit separat. Eing. zu verm. 66609

D 3, 11¼ Fruchtmarkt
2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (auch getheilt) zu verm. 66590

D 4, 2 2. Stock, 2 hübsch möblirte Zimmer, Wohn- u. Schlafzim., per 15. Juli oder später zu vermiethen. 66526

D 7, 17 | 2 St., schön möbl. 2 Zimmer sof. zu vermiethen. 66286

E 1, 8 3. St., ein fein möbl. Zimmer zu verm.
Näheres parterre. 65945

E 2, 7 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 66980

E 3, 1 | Ein einf. möbl. Zim. 2 an einen jungen Kaufmann oder Schüler zu verm.
Näheres Kaffee Dunkel. 67296

E 3, 8 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh., sof. zu v. 66877

E 5, 17 3. St., 1 schön möblirtes Zimmer zu v. 67203

E 8, 12a 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 66691

F 4, 21 4. St., einfach möbl. Zim. zu v. 66346

F 5, 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu v. 67331

F 5, 15 gut möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 67196

F 7, 16 Kirchenstraße, ein schön möbl. Zim. im 2. St. per sofort zu verm.
Näh. 2. Stock daselbst. 66993

F 8, 11a 3. St. lks., 1 g. möbl. Z. pr. 1. Juli zu v. 66706

G 2, 13 2. St. ist ein hübsch möbl. Zimmer an einen besseren Herrn sofort zu vermiethen, auch werden noch einige Lehrlinge in Pension genommen, u. finden Familienanschluß. 67107

G 5, 3 4. St., sol. Mädch. ins Logis ges. 66352

G 7, 1c frdl. möbl. Zim. sof. billig zu verm. 67294

G 7, 28 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 66848

G 7, 32 3. St., 1 gut möbl. gr. Zim. s. z. v. 66849

G 8, 14 3. St., Seitenbau, 1 gut möbl. Zim. an anständigen jungen Mann mit od. ohne Pens. sof. z. v. 66741

G 8, 16 3. Stock, schön möbl. Zim. sof. zu v. 66169

H 1, 7 (Breitestr.), 3. St., ein möbl. Zim. zu v. 67141

H 2, 9 3 Tr. h., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 65883

H 5, 3 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 66345

H 7, 12 3 Tr., schön möbl. Zimmer, nach dem Luisenring, schöne Aussicht, zu vermiethen. 66885

H 7, 18 1. St., 1 Zim., möbl. od. unmbl. Näh. 3. St. 67171

H 10, 1 3 St., 1 gut mbl. Zim. zu v. 66704

K 2, 20 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sof. zu vermiethen
Näheres bei Mayer. 66304

K 2, 30 Stb., 2. St., 1 m. Zim. s. z. v. 67305

K 3, 20 part., 1 fein möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 67085

K 3, 28 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 67004

K 4, 8 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 66529

K 9, 21 Ringstr., 3. St., gut möbl. Zim. z. v. 66630

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 65937

L 4, 8 3. Tr., ein gut möbl. Zim. zu verm. 66654

L 4, 10 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm.
Näheres 2. St. rechts. 66343

L 6, 4 1 od. 2 nebeneinander möbl. Zim. b. 1. Juli zu v. Näh. 1 Tr. hoch. 65801

L 10, 7a möbl. Zim. z. v. Näh. part. 66766

L 12, 5a 4. St., 1 od. 2 möbl. Zim. sof. z. v. 67018

L 13, 12b Nähe des Bahnhofes, schön möblirtes Parterre-Zimmer pr. sofort zu vermiethen. 66347

L 13, 16 1 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 67006

L 14, 2 gut möbl. Parterrez. zu verm. 66561

N 2, 6 Paradeplatz, 3 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 66372

O 6, 5 Heidelb.-Str. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 66528

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim., z. v. 65149

P 4, 12 2. St., ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 67050

P 6, 5 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 67328

Q 5, 19 möbl. Zim. auf die Straße geh., mit sep. Eingang, sofort zu vermiethen. Preis M. 12. 65247

Q 7, 14a 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 66739

R 1, 7 3. St., einf. möbl. Zim. zu verm. 66891

R 4, 14 ein gut möbl. Part.-Zim. zu v. 67062

S 1, 9a 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 67019

S 1, 9b part. 1 fein möbl. Zimmer z. v. 67166

S 2, 1 ein schön möbl. Eckzim. zu verm. 67068

S 2, 8 2. St., rechts, schön möbl. Zim. per 1. Juli zu vermiethen. 66961

T 1, 4 2. St., ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 65880

T 1, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu vermiethen. 66467

T 3, 13 2. Stock links, schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu v. 66355

U 1, 6 4. St., Breite Straße, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension bill. zu v. 67012

U 1, 9 | 2 St., ein gut möbl. 4 Zimmer zu v. 67136

Am **Bahnhofplatz, 2** schön möblirte Zim. billig zu verm.
Näheres im Verlag. 66026

Kaiserring 20, part., einfach möbl. Zimmer zu verm. 67174

Schwetzinger-Str. 12, 4 Stock, einfach möbl. Zimmer, a. d. Str. gehend sofort zu verm. 67001

Rheindammstraße 28, 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. s. z. v. 67321

Schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** per 15. Aug. zu verm. event. auch früher.
Näheres Bismarckplatz 21, 4. Stock. 67160

Seckenheimerstraße No. 52. 1 Treppe hoch, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 67028

Ringstraße, gut möbl. Zimmer, mit prachtvoller Aussicht, sofort zu vermiethen. 66883
T 6, 27, 3 Tr., rechts.

Schwetzingerstraße No. 3, gegenüber dem Tattersalle, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer z. v. 66666

Gontardstr. 6, 2 St. h., ein fein möbl. Zim. zu v. 63269

Ein großes, schön möbl. **Zimmer** in der Nähe des Hauptbahnhofes zu verm. 65664
Näheres L 11, 1b.

(Schlafstellen.)

F 5, 22 2. St., bess. Schlafst., a. d. Str. geh., zu v. 66666

G 6, 17 2. Stock, g. Schlafst. zu verm. 66322

G 8, 25 3. St., g. Schlafst. m. 2 Betten zu v. 66666

H 7, 5c 1 Tr., Schlafstelle billig z. verm. 66666

J 3, 22 2. St., Schlafst. zu verm. 66719

P 4, 9 2. St., Hinterh., gute Schlafst. z. v. 66669

Kost und Logis

F 5, 5 2 anständige Leute erhalt. Pension. 66383

H 9, 26 | 1 Tr., 2 j. Leute erh. 2 Kost u. Logis. 66568

N 4, 24 2. Stock, können n. einige Herren guten bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** erhalten. 66365

N 6, 6 | möbl. Zimmer mit 2 Pension zu verm.
Näheres 2. Stock. 67312

O 1, 11 für Kaufleute u. bess. Arbeiter sehr schön möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 65985

R 4, 9 | im Laden werden 2 noch einige Arbeiter zu gutem bürgerl. Mittag- und Abendessen, per Woche 4.60, angenommen. 66517

S 3, 1 2. Stock, 2 ord. junge Leute sofort in Kost und Logis gesucht. 67075

U 1, 6, 4. St. Breitestr. einige bess. Herren werden noch zu gutem bürgerl. **Mittag- u. Abendessen angen.** 67011

Kneipp-Sandalen

in größter Auswahl, für Damen, Herren, Kinder, Mädchen und Knaben empfiehlt

59025 Telephon 556. **R. Altschüler, R 1, 2|3, Breitestraße.**

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI 160 Arbeiter

J. Losenhausen

DÜSSELDORF-GRAFENBERG 75 Arbeitsmaschinen

fertigt in vorzüglichster Construction und bester Ausführung als Specialität:

ARMATUREN für Dampfkessel, Dampf- und Wasserleitungen, besonders Ventile bis zu den grössten Abmessungen, Hähne aller Art, Schieber für Dampf und Wasser, pat. Wasserstandszeiger mit Ventilen und selbstthätigem Abschluss beim Zerspringen des Glases, pat. Condensationstöpfe (17500 Stück im Betrieb) Wasserabscheider etc. etc.

WÄGEMASCHINEN

für alle Zwecke der Industrie, des Handels und der Landwirthschaft, besonders:

Waggonwaagen mit und ohne Geleisunterbrechung. Fuhrwerkswaagen neuester Constructionen sämmtlich mit vorzüglichen pat. Entlastungsvorrichtungen. Krahnwaagen, Lagerhaus- und Rollbahnwaagen, Malzwaagen, Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brückenwaagen, Tisch-, Hängebahn-, Vieh- und Molkereiwaagen etc.

HEBEMASCHINEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder electrischen Antrieb, z. B.:

Lauf- und freistehende Krahne jeglicher Construction und Grösse, Aufzüge mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen für Fabriken und Waarenhäuser, Aufzugmaschinen, Kabelwinden, Flaschenzüge für Seile oder Ketten, besonders Schraubenflaschenzüge besten Systems, Locomotiv- und Schlittenwinden, Ketten etc.

TRANSMISSIONEN nach Patent Lorenz, einfachste und beste Lager mit beweglichen Lagerschalen, Wellen mit Kupplungen verschiedener Systeme, Frictionskupplungen, Riemscheiben etc.

liefert ferner in nur erster Güte:

WERKZEUGMASCHINEN

für Metallbearbeitung als: Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Stossmaschinen, Lochmaschinen und Scheren, Schleifmaschinen und Schleifsteinträge, Kaltsägen, Ventilatoren, Feldschmieden u. eiserne Schmiedeheerd-Anlagen, Mess- und Schneidwerkzeuge, Parallel-Rohr- und gewöhnliche Schraubstöcke, für Holzbearbeitung: Kreis- und Bandsägen, etc. etc.

PUMPEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder direktem Dampfantrieb als Haus- und Hofpumpen, transportabel und feststehend, für Bau- und landwirthschaftliche Zwecke mit besonders unempfindlichen Ventilen, Kellereipumpen und Feuerspritzen, Kessel- und Bassinspeisepumpen, Centrifugalpumpen jeder Grösse und für alle Verhältnisse passend.

TRANSPORTGERÄTHE

namentlich Schmalspurgeleise mit zugehörigen Wagen, Drehscheiben, Weichen etc. sowie auch Handfuhrgeräthe, eiserne Schiebkarren, für Fabriken, Ziegeleien, Erdtransporten etc.

EISENGIESSEREI-ERZEUGNISSE

Rippenrohre u. Dampföfen deutsch. u. amerik. Form, Flanschenrohre für Dampf- u. Wasserleitungen, ferner Original-Phönix-Roststäbe in unübertroffener Güte bei billigen Preisen.

Kataloge, für jede Specialität in reicher Ausstattung.

Vertreter: Herr Ingenieur Max Pfaltz, Mannheim.

Luftcurort u. Pension Kümmelbacher Hof
bei **Heidelberg.**
Haltestelle der Lokal-Züge.
Telephon 99.
Einer der schönsten Ausflugsorte Heidelbergs.
Table d'hôte 1 Uhr.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. 63139
Münchner Kochelbräu.

Badenweiler.
Villa „Stephanie".
Schönste Lage — bei der neuen Kirche. Comfortable Fremdenzimmer für Ansprüche jeder Art.
66424 Der Besitzer: L. Weber.

Restaurant z. Schwarzwald
D 3, 3. D 3, 3.
Empfehle ausgezeichnetes Lagerbier in hell und dunkel. Anerkannt vorzügliche Pfälzer und Markgräfler Weine. Ia. Küche mit fft. Mittagstisch. Abonnement incl. Wein 70 und 90 Pfg. Frühstück und Abends à la carte. Freundliche Lokalitäten. Separat-Weinzimmer mit Pianino, auch für größere Vereine geeignet. Hofwirthschaft und Springbrunnen. Schwarzwälder Schinken u. hartgeräucherten Speck. Beste Bedienung, reelle Preise. 66065
Hochachtungsvoll
E. Köpfer,
Restaurant z. Schwarzwald D 3, 3
vorm. Stuhlfauth.

Ia. Bergsträßer Apfelwein
von 25 Ltr. an zu 17—20 Pfg. pr. Ltr. ab Auerbach empfiehlt 66019
Joh. Heiter, Vertreter,
Lindenhofstraße 46, Mannheim.
Fässer werden gestellt.

Kochherde
in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von **20 Mark an** unter Garantie bei 62699
Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.

Empfehlung.
Meine ärztlich empfohlene unübertroffene Maschine zum
Reinigen von Bettfedern
mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in K 4, 17 aufgestellt. 66816
Es ladet freundlichst ein
Frau J. Waser, K 4, 17.

Im Anfertigen von
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfiehlt sich bei prompter und billigster Bedienung. 67074
Marg. Geisel, L 13, 17c,
4. Stock.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim. 66680

H. Lill, Hofphotograph,
Emil Bühlers Nachflgr. 59851
Aeltestes und renommirtestes Atelier am Platze
B 5, 14, nahe am Stadtpark. Telephon 835.

Spezialität: Unveränderliche **Photographien** feinster Ausführung.

Bei Verwendung von

Auer's Gasglühlicht

sinkt die

Gasrechnung auf die Hälfte,

gleichzeitig steigt der

Lichteffekt auf das Dreifache.

Unter Berücksichtigung der Leuchtkraft ist 65532

Auer's Gasglühlicht

4—6 mal billiger

als elektrisches Glühlicht.

Auer's Gasglühlicht

hat sich in seiner vielfachen Verwendung zur Straßenbeleuchtung

vorzüglich bewährt,

weßhalb gerade jetzt bei Installationen von

Gartenbeleuchtungen

und Außenbeleuchtung jeglicher Art

auf die Vortheile dieser

besten und billigsten

aller bestehenden Beleuchtungsarten hingewiesen sein soll.

Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen!

Sämmtliche Installationsarbeiten werden von mir sachgemäß ausgeführt und billigst berechnet. — Kosten-Voranschläge bereitwilligst und gratis.

Der Generalvertreter des ächten Gasglühlicht's Patent Dr. Auer:

Wilh. Printz,

L 3, 3. Telephon 768. **L 3, 3.**

---

1 Kaiser-Friedrich 20 Markst., 2 do. 10 Markst. z. b. N. i. Stg. etoor

Lesen Sie unbedingt meine neue Gratisabhandlg. über Kindersegen (k. Familie) Porto 20 Pfg. 67298
H. Oschmann, Magdeburg.

Empfehlung.
Habe mich 65644
T 2, 13, 2. Stock, als Hebamme
niedergelassen.
Frau **Marie Holländer,** geb. Baerner, Hebamme.

H. Sprenger,
H 9, 4a Möbelfabrik u. Lager H 9, 4a.
Reichhaltiges Lager in Kasten- u. Polster-Möbeln, Herren- und Damenschreibtische, Betten, Matratzen, Spiegel, Stühle u. s. w. 62549
Specialität: ganze Braut-Ausstattungen in solider Ausführung zu den billigsten Preisen.

Bringe mein Lager in
Nähmaschinen
sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten Seidel & Naumann-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 66806
Waagen und Gewichte
in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei
Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Original-Welt-Panorama, N 2, 10/11, z. Wilden Mann.
Filiale Gebr. Kitz, Leipzig. 66988
Neue Woche: Paris mit der Leichenfeier des Präsidenten Carnot.
Eintritt à Person 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, den 27. Juni 1895
99. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male:

Die stille Wache.

Schwank in 1 Aufzuge von Richard Skowroneck.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Consul Farnsteiner	Herr Tietsch.
Margarethe, seine Tochter	Frl. Berg.
Lieutenant Heckenstedt	Herr Kökert.
Hans Bergemann, Einjährig-Freiwilliger, Gefreiter	Herr Lösch.
Baranski, sein Putzer	Herr Neßler.
Ein Gefreiter	Herr Lewent.
Johann, Diener bei Farnsteiner	Herr Bauer.
Posten	Herr Geßner.
Zwei Grenadiere.	

Ort der Handlung: Das Wachtlokal an den Scheibenständen einer größeren Garnisonstadt.
Zeit: Der 24. Dezember.

Vorher:

Halali!

Lustspiel in vier Akten von Richard Skowroneck.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.

Ellinor von Streit	Frl. Wittels.
Gertrud, ihre jüngere Schwester	Frl. Berg.
Frau Scheitler, ihre Gesellschafterin	Frau Jacobi.
Gramatzke, Verwalter auf Schwentainen	Herr Tietsch.
Karl stud. agr., sein Sohn	Herr Lösch.
Schnabel, Förster	Herr Jacobi.
Siegfried von Streit-Wakenitz, Referendar	Herr Kökert.
Georg Harsung, Gutsbesitzer auf Malitzewen	Hr. Blankenstein.
Norein, Michalski, Kebekat, Hannis, Treiber	Herr Bauer. Herr Hecht. Herr Eichrodt. Herr Neßler.
Ein Diener	Hr. Langhammer.

Jagdgäste. Jagdgehülfen. Treiber.
Ort der Handlung: Die Majoratsherrschaft Groß-Schwentainen in Ostpreußen. Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:
Freitag, den 28. Juni. Aufgeh. Abonn. Genossenschafts-Benefiz: Zum ersten Male: Orpheus in der Unterwelt.
Sonntag, den 30. Juni. Abonn. B Nr. 99 Der Pfeifer von Hardt.